Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Quer durch Berlin

Foto: Wolfgang Augustin

Mitteilungen 2025 – 1

Januar 2025

Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau
Bankverbindung: Deutsche Kreditbank IBAN DE08 1203 0000 1020 1875 95 BIC: BYLADEM1001
Vereinsregisternr.: VR4194 B | Freistellungsbescheid vom 12.8.2024 | Steuernr.: 27/616/57377

INHALT

Intro
Grußwort des Vorsitzenden ... 3
Renovierung des Clubhauses, Teil 2 ... 4
Aktueller Stand der Baurechtsproblematik des ARC ... 6

Personalia ... 7
Neue Mitglieder ... 7
Besondere Geburtstage ... 8
Kein Dinner for one: Gottfrieds 90. Geburtstag ... 9
Ehre seinem Andenken ... 10
Berliner Ruderer trauern um Marjolein / Impressum ... 11

Regatten und Wettbewerbe ... 11
Quer durch Berlin und gegen den Wind ... 12
Immerhin Finnland und Brasilien geschlagen ... 14
LRV-Sommerwettbewerb: eine Erfüllerin mehr ... 16
Kilometerstatistik 2024 ... 17
Boote 2024 ... 20

Berichte ... 18
Saale / Unstrut zu Wasser und an Land erkundet ... 18
Wanderfahrt auf dem Main ... 21
Wochenendfahrt Neuruppin – Lindow ... 26
Wissen über Wellen ... 28
Praxishinweis zu unsichtigem Wetter ... 29
Kurzmeldungen ... 30
Grundstruktur der Ruderausbildung beim ARC ... 32
Spendenbericht 2024 ... 34

Grünau ... 35
Tag der Offenen Tür im ARV-Haus am 10. Sept. 2024 ... 35
Eindrücke vom Bußtagsessen 2024 ... 36
Das Grünauer Sportdenkmal ... 38
Buchbesprechung ... 40
Georg Wilhelm Büxenstein aus heutiger Grünauer Sicht ... 41
LRV-Abrudern zum ESV Schmöckwitz ... 42
Neue Schornsteinkrone ... 43

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) ... 44
ARC-Vorstand ... 44
Winterauftakt mit Radtour, Wanderung und Feuerzangenbowle ... 45
Das ARC-Wintertraining ... 45

ARC-Kalender ... 46
Termine bis Sommer 2025 ... 46

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubmitglieder,

zu Jahresbeginn erhaltet Ihr heute die neuen Clubnachrichten mit den Neuigkeiten des ARC der letzten sechs Monate. Aus Vorstandssicht stand erneut die Renovierung unseres Clubhauses am Brandensteinweg im Mittelpunkt, bei der es große Fortschritte gab und die uns noch eine Weile beschäftigen wird. Auch in Grünau gab es erhebliche bauliche Fortschritte: Die Wiedererrichtung des Kamins nach den Auflagen des Denkmalsschutzes ist fast abgeschlossen. Zu beiden Themen finden sich Artikel in dieser Ausgabe.

In einem Ruderverein sind freilich die sportlichen Aktivitäten das Wichtigste, und hiervon gab es wieder viele, vor allem Ruderwanderfahrten: auf Saale und Unstrut von Naumburg bis Halle, auf dem Main von Bamberg bis Würzburg (gemeinsam mit dem Breisacher Ruderverein) und – näher an Berlin – von Neuruppin nach Lindow. Der ARC war auch wieder bei Regatten vertreten, u. A. bei *Quer durch Berlin*, und bei den *World Rowing Masters* auf dem Brandenburger Beetzsee. Die Berichte zu diesen Ereignissen empfehle ich Eurer besonderen Aufmerksamkeit. Darüber hinaus gab es wieder eine Wanderung und eine Fahrradtour ins Naturschutzgebiet Buch nördlich von Berlin bzw. zum größten Brandenburger Weinberg nach Werder

In der Rubrik „Personalien“ gibt es Trauriges und Schönes zu lesen: Am 11. Oktober verstarb unser langjähriges Clubmitglied Gerrit Plümecke in seiner Wahlheimat Polen. Diese Ausgabe enthält einen Nachruf von Robert Becker. Ehre seinem Angedenken.

Mit Bestürzung haben wir den schweren Ruderunfall in Spandau am ersten Advent zur Kenntnis nehmen müssen, bei dem die Wanderruderwartin des Frauen-Ruderclubs Wannsee ums Leben kam. Auch hierzu haben wir einen Nachruf aufgenommen.

Andererseits freuen wir uns über die Aufnahme neuer Clubmitglieder: In dieser Ausgabe stellen sich Julia Freund und Rebecca Nissen vor. Herzlich willkommen! Auch der Bericht über Gottfrieds 90. Geburtstag, der am 21.Dezember im Clubhaus stattfand, gibt Grund zur Freude.

Auch diese Ausgabe enthält wieder Beiträge zur Rudergeschichte; dieses Mal geht es u. a. um das Grünauer Sportdenkmal sowie Georg Wilhelm Büxenstein, den Gründer des Vorläuferverbands des DRV.

Schließlich möchte ich auf die schönen bzw. nützlichen Rubriken hinweisen, darunter die erfreuliche Kilometerstatistik des Jahres 2024 – fünf Ruderer, die die 1000 km-Marke geknackt haben – und den ARC-Kalender des neuen Jahres mit zahlreichen sportlichen und festlichen Ereignissen.

All diese Beiträge und die weiteren zeigen: der ARC des Jahres 2025 ist ein lebendiger Verein. Möge es so bleiben!

In diesem Sinne

Vivat, crescat, floreat ARC

Tim Mennel

RENOVIERUNG DES CLUBHAUSES, TEIL 2

Ein halbes Jahr ist vergangen, seit ich in diesen Seiten von der Renovierung unseres Clubhauses am Brandensteinweg berichtete. Seitdem hat sich einiges getan: Unter der fachkundigen Aufsicht von Bernd Thiedig wurde die Isolierung der Außenwände sowie des Daches abgeschlossen; die Elektrik des Hauses, einschließlich des Elektrokastens sowie aller Leitungen und Steckdosen, wurde rundum erneuert.

Die größte Aufgabe war und ist freilich die Erneuerung der Heizung: Am 1. September folgten zahlreiche Clubmitglieder der Einladung zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die wir im Festzelt vor dem Clubhaus durchführten. Dort stellte der Vorstand die Pläne für den Einbau eines Heizungssystems auf Basis einer Wärmepumpe vor und zur Diskussion. Klar war, dass die still gelegte Ölheizung entfernt werden musste, und nach dem Austausch verschiedener Argumente fand sich schließlich eine breite Mehrheit für das Grundkonzept. Im Anschluss entschied sich der Vorstand für das Angebot der Firma John, die inzwischen die alte Ölheizung entsorgt und die Vorbereitungen für den Einbau einer Wärmepumpe der Firma Viessmann getroffen hat. Außerdem umfasst die Erneuerung den Einbau neuer Rohrleitungen und Heizkörper, für die ein Energieberater ein Konzept vorgelegt hat.

Rund ein Drittel der Kosten wird durch einen Zuschuss der KfW gedeckt, die anderen Kosten trägt der ARC. Dabei reichten die ursprünglich freigegebenen Mittel von 40.000 € bei Weitem nicht aus, wir starteten deshalb einen Spendenaufruf.

Die Spendenbereitschaft zahlreicher Mitglieder ist lobend hervorzuheben: Bislang haben wir für das Renovierungsprojekt rund 105.000 € eingenommen, davon 70.000 € durch Umwidmungen von Spenden für das Neubauprojekt und 35.000 € durch Neuspenden. Allen Spendern sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen!

Danken möchten wir darüber hinaus auch all denjenigen, die sich bei verschiedenen Arbeitsdiensten für die Renovierung eingesetzt haben, u.a. bei der Entfernung des alten Fundaments der Heizung und beim Ausheben eines Grabens um das Clubhaus, der mit Kies angefüllt werden wird (s. Foto rechts). Freilich liegt noch ein gutes Stück Weg vor uns.



außerordentliche ARC-Mitgliederversammlung am 1. Sept. 2024 im Festzelt *Foto: W.Aug.*



Vorbereitung des Drainage-Grabens beim Arbeitseinsatz *Foto:Tim Mennel*

Bei der Inspektion von Küche und Sanitärtrakt stellte sich heraus, dass das tragende Holz durch lecke Rohre in der Küche, der übergelaufenen Abwassergrube und überlaufenden Regenrinne durchnässt wurde und in der Folge verfault ist. Mit den Arbeiten zur Sanierung wurde inzwischen begonnen, doch erweisen sich diese als aufwändiger als ursprünglich erwartet. In den kommenden Wochen wird daran gearbeitet.



Maroder Küchenboden *Foto: Michael John*

Darüber hinaus soll die alte Küche durch eine moderne ersetzt werden; wir würden auch gerne die alte, zugige Tür durch eine neue ersetzen. Schließlich sollen auch die Dielen abgeschliffen und gewachst werden, der Flur sollte neue Dielen erhalten, damit er wieder in Waage kommt und das Haus innen und außen gestrichen werden … einige Arbeiten, für die wir absehbar weiteres Geld benötigen. Im Gutachten des Architekten Bessel aus 2020 wurden für die Sanierung 260.000 € geschätzt – es ist absehbar, dass wir deutlich darunter bleiben werden. Die Unterschreitung der ursprünglich geschätzten Kosten verdanken wir der ausführenden Firma John.

Gegenwärtig bereiten wir einen weiteren Spendenaufruf vor, der eine Aufstellung der verbleibenden Kostenpositionen enthalten wird. Unser Ziel ist es, Euch bei der nächsten MV in einem weitgehend renovierten Clubhaus zu empfangen. Gemeinsam können wir das schaffen!

Tim Mennel

AKTUELLER STAND DER BAURECHTSPROBLEMATIK DES ARC

Im Sommer 2024 erklärte die BSR den Brandensteinweg jenseits der Nr. 6 plötzlich für gefährlich und lehnte die Befahrung ab. Es handelt sich dabei um einen Bescheid, der nicht nur die Bequemlichkeit betrifft, weil nunmehr die Abfalltonnen von den Anliegern hinter der Nr. 6 wöchentlich über erhebliche Distanzen bis vor die Nr. 6 gebracht und zurückgeholt werden müssen. Er kann sich zusätzlich negativ auf die Bebaubarkeit des ARC-Grundstücks auswirken, da das Bezirksamt in seiner Versagung der Baugenehmigung vom 15.08.2023 auch die mangelnde Erreichbarkeit des ARC-Grundstücks für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge anführte. Das hielten wir damals für abwegig, da sämtliche Ver- und Entsorgungsunternehmen zum ARC-Grundstück fuhren. Das ist nun nicht mehr der Fall und verringert die Chancen des ARC, sein Grundstück baulich nutzen zu können.

Der Vorstand folgte meinem Vorschlag, beim Verwaltungsgericht die Wiederherstellung der aufschiebenden Wirkung des Widerspruchs zu beantragen (vorläufiger Rechtsschutz). Nach mehreren wechselseitigen Schriftsätzen hat das Gericht mit Beschluss vom 8.11.2024 festgestellt, dass bei summarischer Prüfung des Sachverhalts die Anordnung der BSR nicht zu beanstanden sei. Dabei folgte das Gericht recht einseitig der mehrfach ergänzten Argumentation der BSR. In Verfahren des vorläufigen Rechtsschutzes findet über strittige Tatsachen keine Beweisaufnahme statt, sondern das Gericht entscheidet nach seiner aus den Schriftsätzen gewonnenen Überzeugung. Es ließ genügen, dass rd. 60 m Rückwärtsfahren auf dem von der BSR als unbefestigt bezeichneten Weg gefährlich seien.

Der Vorstand hatte daraufhin beschlossen, auf die Beschwerde zum Oberverwaltungsgericht zu verzichten, aber das Widerspruchsverfahren fortzuführen und gegen den folgenden Widerspruchsbescheid der BSR zu klagen (Hauptverfahren mit Beweisaufnahme). Mit der Bearbeiterin der BSR habe ich für Ende Januar ein Gespräch vereinbart, um ihr die besondere Bedeutung des Verfahrens für den ARC zu erläutern.

Das eigentliche Verfahren wegen der abgelehnten Baugenehmigung für den Clubhaus-Ersatz wartet auf den ersten Schritt, nämlich die Entscheidung des Verwaltungsgerichts über die Klage des ARC auf Feststellung der teilweisen öffentlichen Widmung des Brandensteinweges. Hierzu hat das Gericht überraschend mit Schreiben vom 6.1.2025 „nach vorläufiger rechtlicher Prüfung Zweifel an der Zulässigkeit der Klage unter dem Gesichtspunkt der Subsidiarität der Feststellungsklage“ mitgeteilt und Klagerücknahme nahegelegt. Die Begründung ist kreativ: Vor dem Hintergrund der beantragten Baugenehmigung für den Ersatz des Clubhauses „könnte der Kläger einen Bauvorbescheid zur Erschließung beantragen und ggf. Klage hiergegen erheben. In einem solchen Verfahren dürfte dann auch die Öffentlichkeit der Straße zu prüfen sein.“ Auf dieses Argument war das beklagte Bezirksamt nicht gekommen. Der ARC wird in seiner Stellungnahme darlegen, dass die Zweifel an der Zulässigkeit der Feststellungsklage nicht begründet sind und die von der Berichterstatterin im Konjunktiv formulierten Überlegungen nicht durchgreifen.

Harald Krebs



Gefundenes Fressen. Wildschweine untersuchen nun gerne die bereit gestellten Mülltonnen vor Nr. 6 *Foto: Petra Seeger*

PERSONALIA

NEUE MITGLIEDER

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder, die im Sommer eingetreten sind:

Julia Freund



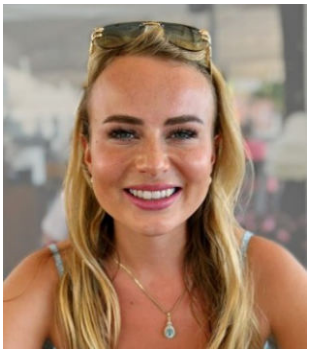
Ich bin Kommunikationswirtin und gebürtige Berlinerin. Aus beruflichen Gründen bin ich jedoch viel umgezogen und habe viele deutsche Städte kennengelernt. Zuletzt habe ich mit meiner Familie in Münster gelebt und in Oberhausen als Digital-Managerin gearbeitet. In 2023 waren meine zwei Töchter endlich mit ihrer Schule, FSJ und Auslandsaufenthalten fertig und es gab für mich überhaupt keinen Grund mehr, länger in Münster zu bleiben. Ich habe mir einen Job in Berlin gesucht und bin als Content-Managerin bei Vivantes gelandet. Im Herbst 2023 war es so weit und ich bin endlich nach über 20 Jahren in meine geliebte Heimat zurückgezogen, und wie der Zufall es will: Alle sind mitgezogen und wohnen jetzt hier, wenn auch aus einem Familienhaushalt hier drei Wohnungen geworden sind.

Bereits seit Jahren habe ich davon geträumt. Wenn ich wieder zurück bin, suche ich mir einen Ruderclub an der Havel. Die Havel und der Grunewald, habe ich in der Ferne festgestellt, gehören zu meinen Berliner Sehnsuchtsorten.

Aber warum rudern? 1. 1988 bin ich während des Abiturs direkt vorne am Stößensee beim BVG-Club gerudert und hatte das Ganze recht mystisch in Erinnerung. 2. Ich habe in NRW spät angefangen mit dem Mountainbiken und bin für den Aufbau von Kraftausdauer auch ins Fitnessstudio gegangen. Aber ich war letztendlich zu untrainiert, um mit jungen MTB-Fahrer*innen in der Gruppe mitfahren zu können, und so war ich mit meinem Mann alleine unterwegs. Letztendlich wollte ich aber einen Abenteuersport in der Natur und in der Gruppe ausüben. Genau das habe ich beim ARC gefunden. Für mich ist es ein großes Abenteuer, in ein Boot zu steigen, und ich habe wirklich viel Freude an der Natur der Havel.

Und ganz entscheidend: Ich habe sehr viel Spaß mit euch!

Rebecca Nissen



Hallo in die Runde!

Mein Name ist Rebecca Nissen, ich bin 31 Jahre alt und seit letztem Sommer Mitglied bei Euch. Vielen Dank dafür. 😊 Ich habe mich stets sehr willkommen und aufgenommen gefühlt. Leider musste ich aufgrund von viel beruflichem und privatem Stress das Rudern in den letzten Monaten und meine Präsenz bei Euch etwas hinten anstellen, werde aber nächstes Jahr wieder aktiver sein. Wie eben schon erwähnt, bin ich beruflich sehr identifiziert mit dem, was ich tue. Ich bin Psychologin und arbeite schon seit vielen Jahren für eine psychosoziale gemeinnützige Kontakt- und

Beratungsstelle. Seit ca. vier Jahren befinde ich mich zudem in der Weiterbildung als Tiefenpsychologin und Psychoanalytikerin, was ebenfalls sehr intensiv ist. Aber ich liebe meine Arbeit.

Ich liebe aber auch den Ausgleich – und konnte letztes Jahr für mich eine neue Begeisterung für das Rudern entwickeln. Besonders angetan bin ich vom Skiff. Eine kleine Warnung: Wenn es mich sportlich packt, dann bin ich kaum zu bremsen. Der Leistungssport hat mich in meiner Kindheit und Jugend begleitet, so war ich auf vielen Wettkämpfen und u. a. auch Vizemeisterin im 800-Meter-Lauf für meine Altersklasse in Berlin.

Ich liebe die Herausforderung und den Teamgeist. Daher freue ich mich auf viele weitere schöne Momente mit Euch auf dem Wasser. Herzliche Grüße!

Fotos: privat

BESONDERE GEBURTSTAGE



Wir gratulieren allen Jubilaren zu ihren runden Geburtstagen, sofern sie einverstanden sind (ab 60 auch volle Fünfer, ab 80 alle)

40	
Dr. Aytaç Ataç	5. Mrz
50	
PhD Christina Dicke	14. Feb
Christian Bunse	8. Aug
60	
Ines Bressem	17. Mrz
Kristine Köhler	10. Jul
Ulrike Glagow	16. Aug
Carsten Neuhaus	3. Okt
Dr. Frank Mertens	5. Okt
Christine Pilgrim	14. Okt
65	
Andrea Schneider	7. Jan
Dr. Harald Krebs	31. Mrz
Sebastian Arlt	22. Jun
70	
Georg Zimmer	28. Mrz
Prof. Dr. Ralf Kornhuber	24. Apr
80	
Wolfgang Becker	20. Aug
81	
Dr. Frank Voss	16. Mrz
Ulrich Dëus-von Homeyer	26. Jul
Karl-Ernst Jaath	3. Sep
Axel Rauscher	18. Okt
82	
Bernd Thiedig	28. Jul
83	
Gerhard Heilmann	11. Feb
Frank Daberkow	10. Mai
Rainer Ahlberg	29. Sep
Rainer Homes	22. Okt
84	
Dr. Rainer Birck	8. Mai
Klaus Koop	2. Okt
Rolf Hoeller	28. Dez
85	
Dr. Joachim Oppermann	9. Mrz
Dr. Albrecht Graßhoff	3. Apr
86	
Eike H. Müller-Elschner	13. Feb
Peter Engelhardt	6. Jun
87	
Wolfgang Bock	1. Jan
Lüppo H. Cramer	13. Okt
88	
Edgar Lurz	9. Mai
Dr. Hans-Ulrich Wiese	6. Aug
Dr. Udo Reese	8. Dez
89	
Dr. Ulrich Putz	18. Apr
Dietrich Pusch	12. Okt
90	
Manfred Reichwald	18. Okt
91	
Rolf Schaffarczyk	18. Apr
Rolf Jann	2. Jul
Gottfried Klesar	20. Dez
92	
Wolf-Herwig Schulze	11. Mai
95	
Hans-Günter Woop	18. Mai

KEIN DINNER FOR ONE: GOTTFRIEDS 90. GEBURTSTAG

Gottfrieds Überraschung ist leider nicht dokumentiert, als seine Tochter – statt zum Spandauer Weihnachtsmarkt zu fahren – am Nachmittag des 21. Dezembers plötzlich auf den Brandensteinweg abbog. Im ARC-Clubhaus hatten u. A. Ines und Bernd den Saal und ein Büffet vorbereitet, 25 Gratulanten empfingen Gottfried herzlich mit zwei Geburtstagsständchen auf Latein zum 90. Geburtstag.



Den Hintergrund erklärte Marlen in ihrer sorgsam recherchierten Laudatio: Gottfried war Lehrer am Werner-von-Siemens-Gymnasium mit der genialen Fächerkombination Latein und Sport – genial, weil er nicht Unmengen von Klassenarbeiten korrigieren musste und meistens mit motivierten Schülern zu tun hatte, die ihn noch heute zu Klassentreffen einladen.

1934 als jüngstes Geschwisterkind in Kunnersdorf geboren, flüchtete seine Familie am Kriegsende durch das zerstörte Leipzig in die Lutherstadt Wittenberg, wo er sein Abitur ablegte. Zum Studium ging er erst nach Halle und vor dem Mauerbau mit einem Freund nach Westberlin.

Als FU-Student verdiente er Geld auf dem Bau, er boxte auch für ein Startgeld, und als Komparse beim Film sprang er als Fallschirmspringer aus einem Flugzeug!

In dieser Studentenzeit lernte er seine Ehefrau Ingrid kennen – ihnen war eine lange Ehe von 51 Jahren vergönnt, in der sie Eltern von drei Kindern wurden und in der sie auch viel gereist sind, gerne nach Ägypten, Israel und Italien.



Nach vielen Jahren Sport, v. A. Skifahren und Volleyball, begeisterte Wolf-Herwig ihn 1999 fürs Rudern im ARC, wo Gottfrieds ruhiger und kraftvoller Schlag bald legendär wurde und er (zumindest inoffiziell) bereits den Äquator umrundet hat.

Bescheiden wie immer bedankte sich Gottfried bei allen Gästen für die Glückwünsche und die kleinen Geschenke, einen DRV-Kalender und ein Fotobuch mit Erlebnissen als Ruderer. Bei Kaffee und Kuchen und dem abendlichen Büffet mit Grillwürsten war Zeit für Gespräche mit der ARC-Ruderfamilie und für die zukünftigen Pläne. Alles erdenklich Gute für Gottfried!

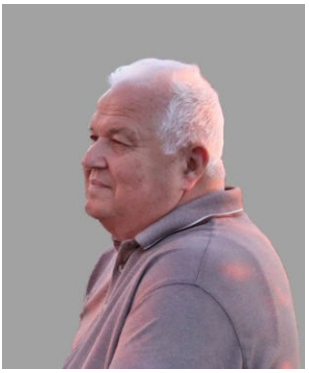
Text/Fotos: Wolfgang Augustin



EHRE SEINEM ANDENKEN

3.8.1940 – 11.10.2024

Gerrit Plümecke



Liebe Clubschwestern und Clubbrüder,

ich habe die traurige Pflicht zu erfüllen, Euch die Nachricht zu überbringen, dass unser Clubbruder

Gerrit Plümecke

am 11. Oktober 2024 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Gerrit ist am 3.8.1940 geboren und 1961 in den ARC eingetreten und hielt seitdem, seit also mehr als 60 Jahren, dem Club die Treue. Aus seiner aktiven Zeit weiß ich leider nur wenig zu berichten. Als „zugereister" Student aus Hannover in der Inselstadt hatte er im ARC eine Heimat gefunden. Eine Zeit, an die er sich gerne zurückerinnerte und in der eine enge Freundschaft mit meinem Vater, dem kürzlich verstorbenen Clubbruder Jörg-Konrad Becker, entstand. So kam es auch, dass er mein Patenonkel wurde.

Hier in Berlin lernte er auch seine Ehefrau Helga kennen und lieben. Es folgten Heirat und die Geburt der beiden Kinder Irka und Boris. 1971 zog es ihn beruflich erst nach Bremen, dann nach Aachen und wieder nach Bremen. Den ARC hat er dabei nicht aus den Augen verloren. Regelmäßig durfte ich ihn in den letzten Jahren auf den Versammlungen vertreten und habe Bericht erstattet. Sein Standpunkt war stets, dass die Jugend entscheiden soll, womit er wohl die Mitglieder meinte, die jünger sind als er.

Gerrit war mit Leib und Seele Ingenieur. Er hat nicht nur länger gearbeitet als er hätte müssen, sondern auch im „Unruhestand" konnte er es nicht lassen. Statt sich auf die faule Haut zu legen, zog es ihn mit seiner Helga nach Polen, in das kleine Dorf Polchowo an der Dziwna, wo er sich seinen Lebenstraum erfüllte. Auf einem Grundstück mit Blick aufs Wasser ließ er ein faszinierendes, fast autarkes Haus bauen. Ein Haus, das nur wenig Energie benötigt und fast mit der eigenen Stromproduktion aus Solarenergie, kombiniert mit Stromspeichern, auskam. Er erzählte, dass sich anfangs die Nachbarn wunderten, dass bei Stromausfall, der dort wohl öfters passiert als hierzulande, „bei dem Deutschen" als einzigem im Dorf das Licht noch brannte. Als ich ihn das erste Mal dort besuchte, gab es dann auch auf anderen Dächern im Dorf Solarpaneele. Mit Freude beobachte und analysierte er jeden Tag die Stromausbeute und plante zusätzlich eine Windkraftanlage, mit deren Hilfe er den Winter mit der geringeren Solarausbeute überbrücken wollte.

Gerrit war zudem begeistert von der Idee eines vereinigten Europas und um die Völkerverständigung bemüht. Dabei half ihm sein Talent für Fremdsprachen. Beruflich bedingt konnte er nicht nur englisch und französisch, sondern wusste sich auch im Italienischen zu verständigen. Auf Urlaubsreise durch das – inzwischen nicht mehr existierende – Jugoslawien konnte er sich in kurzer Zeit mit den Einheimischen jeglicher jetzigen Nationalität verständigen. Für ihn war es eine Selbstverständlichkeit, polnisch zu lernen, als er dann nach Polen zog. Bis zuletzt pflegte er Freundschaften aus beruflichen Zeiten in viele Länder Europas und bis nach Korea.

Möge er in Frieden ruhen.

Robert Becker

BERLINER RUDERER TRAUERN UM MARJOLEIN

Ein schwerer Bootsunfall erschüttert die Berliner Ruderfamilie und den gesamten Berliner Sport.

Die Ruderkameradin und Wanderruderwartin Marjolein H. (56) vom Frauen-Ruder-Club Wannsee kam am 1. Dezember 2024 gegen 14:40 Uhr bei dem Zusammenstoß mit einer Schubeinheit auf der Havelwasserstraße unter der Dischingerbrücke in Spandau ums Leben. Auch der Einsatz der Berliner Feuerwehr, die mit einem Großaufgebot vor Ort war, konnte den tragischen Ausgang des Unfalls nicht verhindern.

Nach Presseberichten wurde der Vierer beim Zusammenstoß in zwei Teile zerrissen. Drei Ruderinnen konnten sich selbst aus dem kalten Wasser retten; Marjolein konnte nur leblos geborgen werden und verstarb trotz sofortiger Reanimation. Die Ursache des Unglücks wird von der Wasserschutzpolizei untersucht. Andere Bootsbesatzungen berichteten von Blendung durch die tief stehende Sonne.

Die Gedanken der Berliner Ruderer sind bei Marjoleins Familie und bei ihren Vereinskameradinnen. Auch der Landesruderverband sprach sein tiefes Mitgefühl und Anteilnahme aus. Die Gedanken sind auch bei den drei Ruderinnen, die das schreckliche Unglück überlebt haben, denen bestmögliche und schnelle Genesung zu wünschen ist.

Wo bekomme ich ARC-Vereinskleidung?

1. Restbestände und grüne Fleece-Pullover und Basecaps bei Martina Jarius-Kornhuber.

2. Funktionsbekleidung kann direkt bei NewWave bestellt werden (siehe auch Aushang im Bootshaus):

- Neukunden registrieren sich mit dem ARC Berlin-Passwort: BERLIN

- Anmelden unter www.newwave.de, Vereins-Login beim ARC Berlin mit den gewählten Zugangsdaten

3. Funktionsbekleidung für Neumitglieder bestellt Mustafa Şanda.

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2025-1
und Fotos – wenn nicht anders angegeben:
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85; E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Druck
Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle
Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V.,
Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung
Deutsche Kreditbank Berlin
IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95,
BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC-Mitteilungen erscheint im Juli 2025.
Redaktionsschluss ist der 30. 6. 2025

Berichtigung zu ARC-Mitteilungen 2024-2, S. 25: Bernd Kasprzak erhielt 2024 eine Ehrung für bereits **50** Jahre Mitgliedschaft im ARC. Wir bitten um Nachsicht.

REGATTEN UND WETTBEWERBE

QUER DURCH BERLIN UND GEGEN DEN WIND

„Rund um Moabit“ wäre eigentlich der passendere Name für die Internationale Langstrecken-Regatta „Quer durch Berlin“ gewesen, die am 12. Oktober bereits zum 95. Mal stattfand. US-Präsident Joe Biden hatte seinen Besuch angekündigt (und kam dann doch nicht), daher verlief die 7 km lange Ruderstrecke diesmal über Spree, Charlottenburger Verbindungskanal, Westhafenkanal und Berlin-Spandauer Schifffahrtskanal bis zum Ziel am Nordhafen. Start- und Sammelpunkt war nahe der Charlottenburger Schleuse.

Dort versammelten wir uns gegen Mittag bei strahlendem Sonnenschein zusammen mit den rund 800 anderen Ruderern. Wir, das waren Katharina Deuckert, Elena Kammerer, Annette Kraus, Anne Kürbs und Annegret Winzer. Martina und Ralf Kornhuber waren auch da – sie hatten uns im Vorfeld beim Training begleitet und nützliche Tipps gegeben, waren maßgeblich am Hin- und Rücktransport der Boote zur Ruderstrecke beteiligt und auch sonst immer ansprechbar und hilfsbereit – vielen Dank dafür!! Martina ruderte die Regatta beim Vierer des RC Turbine Grünau mit, und auch Christiane Cordes und Christina Dicke waren dabei – zusammen mit zwei Frauen der Rvg. Hellas-Titania erreichten sie den 3. Platz in ihrer Altersgruppe. Leider konnte Verena Goodger krankheitsbedingt nicht dabei sein. Elena sprang für sie ein, und Verenas Mann feuerte uns – zusammen mit einigen anderen ARClern – während der Fahrt an. Für Annette war es die erste Feuerprobe als Steuerfrau, und sie hat sie gut bestanden. Sie motivierte uns durchzuhalten, unser Tempo zu fahren und uns nicht von anderen Ruderinnen (und erst recht nicht von deren zum Teil sehr lautstark anfeuernden Trainerinnen!) aus dem Takt bringen zu lassen, den uns Katharina als Schlagfrau vorgab. So gaben wir unser Bestes, ruderten gut zusammen und konnten mit dem Ergebnis (siehe Kasten) zufrieden sein.



Der Startplatz nahe der Charlottenburger Schleuse





Im Ziel am Nordufer gab es dann Snacks und Getränke, Musik und Siegerehrungen, und irgendwann konnten wir auch die Boote verladen und zurück an den Stößensee bringen. Es war ein langer und schöner Tag gewesen.

Was unbedingt auch zur Regatta gehörte, war die Vorbereitung. Bereits im Frühjahr hatte sich eine Frauengruppe gebildet, die



Ankunft am Nordhafen

in wechselnder Besetzung meist sonntags morgens mit dem neuen Rennruderboot „Courage“ auf der Unterhavel unterwegs war. Ein bisschen Techniktraining gehörte immer dazu. Ab Ende August trafen wir uns dann meist montags nachmittags zum Training und loteten vor allem aus, welche Durchschnittsgeschwindigkeiten wir würden anpeilen können. Die Zahlen habe ich leider alle vergessen und kann sie hier somit nicht berichten. Mir jedenfalls ging es aber auch gar nicht so sehr darum. Ich wollte zusammen mit anderen sportlich(er) unterwegs sein und meine Rudertechnik verbessern – ich würde sagen, das hat geklappt. Außerdem hatte ich nun immer einen guten Grund, zum Training zu kommen, auch wenn das Wetter vielleicht mal nicht so doll war oder ich lieber faul auf dem Sofa gelegen hätte. So war ich zusammen mit den anderen bis in den Oktober hinein regelmäßig auf dem Wasser. Und damit es 2025 frühzeitig wieder losgeht, habe ich auch direkt Interesse für die nächste Regatta am 12. April in Fürstenwalde bekundet. Bald werden wir wieder anfangen zu trainieren.

Anne Kürbs

Fotos: Wolfgang Augustin)

ARC-Frauen traten in drei Masters-Doppelvierern (mit St.) an, davon zwei in Altersklasse D:
Das **ARC-Boot** mit Anne Kürbs, Elena Kammerer, Annegret Winzer, Katharina Deuckert und Steuerfrau Annette Kraus kam in 36:59.78 (+4:21.72) auf dem 6. Rang ins Ziel. Auf den 4. Rang kam die Renngemeinschaft **RC Turbine Grünau / ARC zu Berlin**, der Martina Jarius-Kornhuber angehörte, in 34:49.39 (+2:11.33).
In Altersklasse E erreichte die **Rgm. ARC zu Berlin / Rvg. Hellas-Titania** mit Christiane Cordes und Christina Dicke den 3. Rang in 33:52.00 (+2:09.92).

IMMERHIN FINNLAND UND BRASILIEN GESCHLAGEN

Die World Rowing Masters ist die größte Regatta, die der Weltruderverband *World Rowing Federation* (bis *2020 Fédération Internationale des Sociétés d'Aviron*, kurz FISA) jährlich ausrichtet und rund um den Globus vergibt. Nach Kapstadt im vergangenen Jahr trafen sich vom 11. bis 14. September 2024 mehr als 3600 Ruderinnen und Ruderer aus 51 Ländern aller fünf Kontinente in Brandenburg, um sich auf der Regattastrecke auf dem Beetzsee in 13 verschiedenen Altersklassen von A (27-35) bis M (ab 89) in jeweils bis zu sieben Bootsklassen über eine Distanz von 1000 Metern zu messen.

Auf diese große Bühne wagte sich nun auch eine Gruppe von furchtlosen Ruderinnen und Ruderern der Schwestervereine ARC und RCTG, bestehend aus Martina Jarius-Kornhuber, Matthias Grzeschik, Katharina Deuckert, Heinz Lindecke, Nicole Büttner, Gabi Hunt und mir. Wo Blütenträume und Versagensängste auf wunderbare Menschen treffen, da passieren manchmal große Dinge. Und tatsächlich gab es an diesen Tagen im September ein hochdimensionales Feuerwerk an bleibenden Eindrücken, das sich nicht kurz genug beschreiben lässt. Ich lasse also das allermeiste weg.

Schon im Vorfeld der Regatta musste das Bootsmaterial an internationale Sicherheitsanforderungen angepasst werden. So erhielten unser Vierer Thiedig und unser Zweier Wendenburg kunstvoll selbstgebaute Vorrichtungen zum schnellen Öffnen der Schuhverschlüsse nach Kenterungen. Die wurden dann später bei der Kontrolle am Steg auch tatsächlich stirnrunzelnd akzeptiert („But you might get problems at the winner's stage.").

Am Dienstag trafen Martina und ich mit dem Hänger ein und fanden die Stellagen für unsere sieben Boote schon von Nicole und Gabi reserviert. Der Hängerparkplatz war mehr als 1000 m entfernt, und von den Stellagen waren es auch noch ca. 500 m zum Steg. Es gab also viel Gelegenheit zum Boote tragen. Aber erst mal bezogen wir unser im Jahre 2013 für den Brandenburgischen Baukulturpreis nominiertes Loft in einer ehemaligen Brandenburger Kammgarnspinnerei direkt an der Havel (inklusive Bootssteg, nur für geübte Wanderruder:innen). Hier begrüßte uns gleich eine Mannschaft aus Hawthorn, die extra aus Neuseeland gekommen war, um gegen Martina und Katharina im MW 2x F anzutreten. So ist das also.



Bootslagerung *Foto: rudern.de/Christian Schwier*

Der Mittwoch brachte unsere professionelle Akkreditierung als *competitor* (nach den Vorgaben von World Rowing), die man sich etwa wie eine Einreise in die USA vorstellen kann. Dann ging es los. Alle 3 Minuten startete ein Rennen mit 8 Booten, die alle jeweils für ihre Nation antraten; so erfolgte jedenfalls die Abfrage am Start, so kommentierten Stadionsprecher und -sprecherin, und so stand es auch auf der Anzeigetafel. Als erste von uns gingen also um 13:28 Uhr Nicole und Gabi im MW 2x D für Deutschland an den Start, lagen lange auf einem Treppchenplatz und erreichten am Ende Platz 4 in diesem Lauf, einem von insgesamt 11 in diesem Rennen. Angesichts der großen Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Gesamtplatzierungen nicht ausgefahren. Man kann sich also nur inoffiziell an den jeweiligen Laufzeiten orientieren. Hier haben die beiden mehr als die Hälfte aller anderen Boote hinter sich gelassen.

Nicht schlecht.

Mit einer beeindruckenden Eröffnungsfeier, inklusive Flaggen und Nationalhymne klang der erste Regattatag aus.

Am Donnerstag konnten wir uns auf die Rennen unserer Freunde aus Breisach und unseres eisenharten Trainers Dieter Laak konzentrieren und so die Aufregung vor dem eigenen Einsatz weiter steigern.

Am Freitag um 15:49 Uhr war es für Heinz und mich dann endlich soweit. Nach einem professionellen Aufwärmprogramm unter klarer Anleitung unseres Trainers standen wir endlich am Start, wie schon 2017, als alles anfing. Diesmal legten wir mit vollster Kraft los, und auch danach wackelte nichts mehr. So trieben wir das Feld vor uns her bis ins Ziel. In einem anderen Lauf hätten wir Kanada hinter uns gelassen oder auch Japan, aber in diesem waren andere schneller.

Besser machte es um 18:06 Uhr Matthias im MM 1x C. Er hat Finnland geschlagen.

Für den Samstag war viel Wind angesagt. Schon um 8:50 Uhr mussten Martina und Katharina im MW 2x F am Start sein. Trotz einer entsprechend kurzen Nacht waren die beiden hellwach, hielten Brasilien souverän in Schach, lieferten den anderen Booten einen harten Kampf, mussten aber am Ende nicht nur unseren Freundinnen aus Hawthorn, Neuseeland, den Vortritt lassen.



Katharina und Martina im Zweier



Zum Nachmittag hatte der Wind weiter aufgefrischt. Mit 35-40 km/h blies er aus Nordost die Schaumkronen den Beetzsee herunter. Eigentlich Ruderverbot (zu Recht!). Dementsprechend war schon der Weg zu meinem Start im MM 1x G etwas beschwerlich. Aber das Warten noch mehr, denn der Wind trieb einen mit Macht am Vorstarter vorbei und der schimpfte dann. Also mit voller Kraft rückwärts rein in die Wellen rudern, nur um auf der Stelle zu bleiben. Nach einer Ewigkeit kam dann die Meldung, dass angesichts zu vieler Kente-

rungen (gut zu sehen auf YouTube) alle Einerrennen abgesagt sind. Schade!

Eigentlich hätten später noch die Vierer- und Achterrennen stattfinden sollen. Aber auch daraus wurde nichts, denn einige der Vierer schlugen schon auf dem Weg zum Start voll Wasser, sanken und mussten samt Mannschaft geborgen werden.

Am Sonntag war der Wind mit 25 bis 30 km/h wieder im gelben Bereich und den Mixed-Rennen stand nichts mehr im Wege. Um 10:24 Uhr zeigten Martina und ich unsere ganze Routine am Start, fuhren bis zum Ziel ein blitzsauber kontrolliertes Rennen und erreichten den 5. Platz.



Ralf und Martina *Fotos: Ralf Kornhuber*

Später, um 12:42 Uhr starteten noch Gabi, Nicole, Heinz und ich in der Klasse MM/W 4x E. In einem epischen Rennen zeigten wir allen, dass man auch ohne gemeinsames Training richtig viel Spaß haben kann.

Wer will, kann sich dieses Rennen und alles andere auf YouTube ansehen. Dort wurde die gesamte Regatta in Echtzeit übertragen, und dort ist nun auch die Aufzeichnung zu sehen.

Beim Rücktransport der Boote haben dann wieder alle geholfen: unser ganzes Team vom ARC/RCTG genauso wie unsere Übernachtungsgäste Helmut und Friederike aus Breisach und schließlich alle Montagsruderer und -ruderinnen. Anders wäre es auch nicht gegangen.

Fazit: Schraffze hat eine riesengroße Lücke hinterlassen: Die Weltspitze ist fast 100 m weg. Aber im Kampf um die hinteren Plätze mischen wir immerhin schon mal wieder mit.

Ralf Kornhuber

LRV-SOMMERWETTBEWERB: EINE ERFÜLLERIN MEHR

Am Sommerwettbewerb des LRV Berlin nehmen automatisch alle ARC-Mitglieder teil. Wer hat nun 2024 die Bedingungen erfüllt, zwischen April und Oktober mind. **vier Zielfahrten** (ab 20 km in unterschiedliche Zielgebiete in Berlin und Brandenburg) und die **Mindestkilometerzahl** [Min] der entspr. Altergruppe [Gr.] zu rudern?

Insgesamt haben es 2024 **zehn** Mitglieder geschafft, da zusätzlich zu den Erfüllern im Jahr 2023 auch Gudrun in den sportiven Kreis aufgestiegen ist:

Gr.	Geb'jahr		Min	Name	km
1c	1964-78	m	800	Mustafa Sanda	1148
1d	1949-63	m	600	Harald Krebs	1998
1d	1949-63	m	600	Wolfgang Augustin	1571
1d	1949-63	m	600	Andreas Hinner	1235
1d	1949-63	m	600	Matthias Linke	1217
1e	??-1948	m	500	Gottfried Klesar	1200
2c	1964-78	w	*800*	Katharina Deuckert	1894
2c	1964-78	w	*800*	Petra Seeger	1124
2d	1949-63	w	600	Martina Jarius-Kornhuber	1276
2d	1949-63	w	600	Gudrun Bergemann	757

KILOMETERSTATISTIK 2024

ARC-Mitglieder * Anzahl der Fahrten

Pos	Name	km	*Anz
1.	Harald Krebs	2883	131
2.	Katharina Deuckert	2783	134
3.	Wolfgang Augustin	2112	98
4.	Gottfried Klesar	1731	84
5.	Petra Seeger	1602	64
6.	Matthias Linke	1574	74
7.	Martina Jarius-Kornhuber	1466	122
8.	Andreas Hinner	1435	77
9.	Mustafa Sanda	1279	64
10.	Ralf Kornhuber	1046	85
11.	Gudrun Bergemann	886	37
12.	Annegret Winzer	836	52
13.	Christiane Cordes	715	56
14.	Elena Kammerer	628	34
15.	Annette Kraus	616	42
16.	Christina Dicke	615	43
17.	Verena Goodger	586	41
18.	Wolfgang Bock	561	25
19.	Marlen Suckau	549	33
20.	Carsten Simon	537	28
21.	Sebastian Arlt	474	30
22.	Dorothea Mertens	466	22
23.	Frank Mertens	434	20
24.	Anne Kürbs	408	33
25.	Christine Pilgrim	366	56
26.	Christian Hoffmann	361	25
27.	Tim Mennel	353	15
28.	Kathrin Schenk-Losse	340	17
29.	Frank Voss	333	19
30.	Ines Bressem	325	22
31.	Franziska Jäger	320	31
32.	Ulrich Deus-von Homeyer	314	14
33.	Nike Bernhardt	300	19
34.	Rodrigo Queiroz Saramago	288	20
35.	Heinrike Brado-Hagel	284	24
36.	Marianne Paasi	281	22
37.	Bernd Kasprzak	279	21
38.	Rainer Rumpel	271	29
39.	Ulrich Möller	267	11
40.	Katharina Szustak	259	19
41.	Svenja Gertheiss	238	20
42.	Mustafa Yasar Demircioglu	227	17
43.	Simon Köslich	217	24
44.	Uwe Sündhoff	174	13
45.	Julia Freund	167	15
46.	Marianne Friese	147	5
46.	Titus Heyme	147	10
48.	Matthias Grzeschik	140	13
49.	Heike Thöne	139	9
50.	Tung Doan	116	9
51.	Aytac Atac	105	7
52.	Joachim Bauer	101	5
53.	Lisa Cordes	92	9
53.	Ralf Schenk	92	5
53.	Ulrike Glagow	92	5
56.	Guillaume Le Bot	84	5
57.	Rainer Ahlberg	70	3
58.	Rebecca Nissen	69	8
59.	Johannes Weskott	65	4
60.	Nane Retzlaff	63	4
61.	Andrea Schneider	51	4
62.	Daniela Ulber	50	4
62.	Karsten Schwahn	50	4
64.	Annette Arendt	43	3
64.	Frank Kuehl	43	3
66.	Silke Kappler	26	2
67.	Anna Richter	16	2
68.	Christian Bunse	13	1
69.	Eike Müller-Elschner	10	1
70.	Hedi Bauer	8	1
	Mitglieder (70)	34019	2173
+	Gäste (87)	2224	165

BERICHTE

SAALE / UNSTRUT ZU WASSER UND AN LAND ERKUNDET

Vom 12. bis 15. Juli machten wir uns auf, die Saale per Ruderboot und auf Fahrrädern zu erkunden. Die Bedingungen für diese Mischung sind ideal: Unstrut und Saale sind ohne nennenswerten Schiffsverkehr, daneben verläuft der wunderschöne Saaleradweg. Nike, die auf der Saale das Rudern erlernt hat, suchte für unsere Tour den Abschnitt zwischen Naumburg und Halle aus.

Start war am Freitagmittag: Treffpunkt in Naumburg am Steg, wo Martina und Nike die Boote hingefahren hatten. Ein bisschen Geduld war gefragt, es ging in der Mittagszeit ein solches Gewitter mit Regenmassen nieder, dass wir unseren Start um zwei Stunden verschieben mussten. Aber dennoch: Nach einem sehr schönen Picknick am Steg (danke, Martina!) verteilten wir uns in Boote und auf die Fahrräder und es ging los.

Für heute erst mal Saale aufwärts Richtung Unstrutmündung, dann weiter die Unstrut stromaufwärts bis nach Freyburg. Für die Radfahrgruppe war das ein sehr gemütliches Unterfangen. Eine erste Probe Saale-Unstrutwein nahmen wir am schönen Herzoglichen Weinberg.



Schloss Neuenburg mit Weinberg



Picknick vor dem Einsetzen der Boote *Fotos: Wolfgang Augustin*

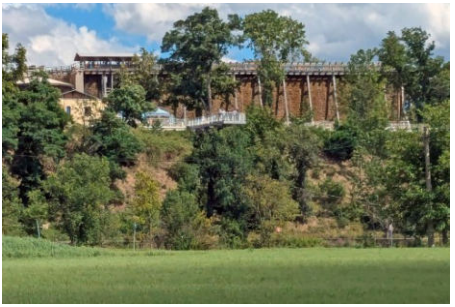
Der anschließende Besuch der Kirche St. Marien („die kleine Schwester des Naumburger Doms“) in Freyburg gaben uns einen angenehmen Einstieg in die Region. Die Ruderer/innen hatten es schwerer: Das viele Wasser wollte die Flüsse hinunter fließen, der Teil flussaufwärts hatte es daher in sich.

Nach dem gelungenen Start verbrachten wir die erste Nacht in Naumburg. Von dort ging’s dann am nächsten Morgen weiter in Richtung unserer größten Herausforderung: Die Oeblitzschleuse befand sich im Umbau und konnte nicht befahren werden. Wir mussten die Boote bei immer noch recht zügig fließendem Wasser an einer Rampe herausnehmen und dann, teils hochkant, an der Schleuse vorbei tragen und dahinter wieder einsetzen. Ein anspruchsvolles Unterfangen, bei dem alle Hände, auch die der Radfahrer/innen, gebraucht wurden. „Jetzt kann ich mich entspannen“ sagte Nike, als beide Boote wieder sicher im Wasser angekommen waren. Wir waren alle froh, dass das unfallfrei über die Schleusenbühne gegangen war.



Mittags trafen wir im Restaurant eines Rudervereins wieder auf die Radgruppe. Diese hatte schöne Landschaften gesehen und auch ein wenig Zeit für einen Besuch von Weißenfels gehabt.

Weiter ging’s nach Bad Dürrenberg. Der hübsche kleine Kurort hat ein sehr beeindruckendes Gradierwerk zu bieten, mit 700 m das höchst gelegene Europas.



5 Teilstücke bilden das Bad Dürrenberger Gradierwerk mit einer Länge von 636 m

Mit diesen Anlagen, durch die Sole gerieselt wird, um die Qualität des gewonnenen Salzes zu erhöhen, entstehen als eine Art Nebenprodukt Freiluftinhalatorien mit salzhaltiger Luft. So wird aus einem Salzgewinnungsort ein Kurort mit Bad-Status. Bei schönstem Wetter konnten wir den Abend in einem Gartenrestaurant verbringen und uns auf den nächsten Tag freuen.

Am Sonntag starteten wir in unsere letzte lange Etappe: Die Fahrt nach Halle. Wie schon am Vortag ruderten wir vorbei an Weinbergen und schönen Wiesenlandschaften, immer wieder unterbrochen durch Orte mit hübschen Kirchen und kleinen Burgen an exponierter Stelle. Die Saale ist ein gemütlich fließender kleiner Fluss, der fast keinen Schiffsverkehr aufweist. Hin und wieder begegneten wir einem Paddelboot, selten anderen Ruderbooten. Die Radstrecke ist sehr reizvoll und führt durch kleine Weinorte, die Gelegenheiten zum Einkehren und Kauf von Wein bieten. Aber auch Freunde der Industrieanlagen kommen zur

ihrem Recht: Fluss und Radweg führen in der Nähe der immer noch imposanten Leuna-Werke vorbei. Die Wein- und Wiesenidylle geht in Vororte von Halle über, und schneller als erwartet waren wir dann dort. Ein besonderes Highlight war an diesem Abend, dass Nikes Großmutter sich zum Abendessen im Restaurant hinzu gesellte, sie wohnt in Halle und hat sich die Gelegenheit, ihre Enkelin zu treffen, nicht nehmen lassen. Und, ach ja, da war noch das Endspiel der Fußball-Europameisterschaft, das, wer wollte, auf einer großen Leinwand verfolgen konnte.



Abendessen im Restaurant in Halle
Foto: Nike Bernhardt

Den Montag nutzten wir dann noch, um die Stadt Halle zu durchrudern. Auf 6 oder 7 km lagen drei Schleusen – so richtig sportlich war es nicht, aber wir konnten die Stadt vom Wasser aus bewundern und hatten einen schönen Blick auf die Burg Giebichenstein, die hoch über dem Fluss thront.

Und schon verteilten wir uns wieder in verschiedene Züge zurück nach Berlin. Es war ein wunderbares langes Wochenende, das uns die Saale-Unstrut als vielfältige Kulturregion ein wenig nähergebracht hat und Lust auf mehr macht. Danke an Nike für die Initiative und Tourenplanung und an Martina für ihre vielen Boots- und Fahrradtransporte und sonstigen Landdienste! Und natürlich auch Dank an Wolfgang für die kundige Unterstützung der Radgruppe. Ich freue mich schon auf die nächste Tour.

Annette Kraus

BOOTE 2024

Name	km	Fahrten	km/Fahrt
Kühnau (Martin)	2092	107	19,5
Karstadt (Klaus)	1228	66	18,6
Schwarz (Günter)	1060	52	20,3
Meese (Max)	904	55	16,4
Hoepke (Klaus-Peter)	774	47	16,4
Küttner (Wolfram)	624	41	15,2
Bunsen (Marie von)	545	75	7,2
Scherry	451	40	11,2
Courage	371	25	14,8
Adorno	351	30	11,7
Marie Curie	305	21	14,5
Timmann (Carl)	217	14	15,5
Immerwahr (Clara)	209	27	7,7
Aktivist	153	5	30,6
Agfa	135	16	8,4
Liliane Juchli	124	15	8,2
Sell (Werner)	124	11	11,2
Loewe	110	17	6,4
Jane Austen	83	9	9,2
Danzig	81	5	16,2
Diana	66	3	22,0
Noether (Emmy)	60	9	6,6
Burgemeister (Fritz)	54	3	18,0
Chico	46	3	15,3
Micky (SUP)	45	6	7,5
Minnie (SUP)	41	5	8,2
Baltic Sea	38	7	5,4
Lepton	26	1	26,0
Küttner (Berthold)	19	2	9,5
Westmann (Irgard)	9	1	9,0
Como	4	1	4,0
Willi	4	1	4,0
Fremdboote.	1103	47	
gesamt (43)	11456	769	14,8

WANDERFAHRT AUF DEM MAIN

25. Gemeinschaftsfahrt des ARC mit dem Breisacher Ruderverein

Am 18. August war es mal wieder so weit: Auf geht's zur Wanderfahrt an den Main.

Ich bin Wiederholungstäter bei dieser Fahrt und viele andere auch, viel Spannendes und Lustiges haben wir von unseren älteren Clubgeschwistern über diese Fahrten gehört: Wolf-Herwig, Manfred, Gottfried, Annedore berichteten oft und gerne begeistert – und viele tolle Erlebnisse hatte ich auch schon bei diesen Reisen.

Also am Sonntagmorgen: Auf an den Main! Martina, Marianne, Wolfgang, Edgar (als Heimaturlauber) und ich wollen in Berlin starten, aber der bestellte 9-Sitzer-Bus ist nicht da – und als er nach 1 1/2 stündiger Wartezeit doch noch aufgetrieben wird, müssen wir den beim ersten Halt an Martinas Haus von klebrigen Resten im Innenraum befreien – das geht gut los!.

Dann auf der Fahrt Starkregen über dem Vogtland und grauer Himmel und Regen bis Bamberg.

Letztlich kommen wir bei der Bamberger Rudergesellschaft gut an, der Regen lässt langsam nach und wir freuen uns, unsere Breisacher Ruderfreunde beim Abladen und Aufriggern der Boote zu treffen.

Es sind alte Freunde: Roland, Marlies, Renate, die Organisatoren Margarete und Rolf, Helmut, Thomas und Hubertus sind wieder dabei – aber auch neue Gesichter: Jochen, Robert, Volkert – wir freuen uns über das Wiedersehen und Kennenlernen der Neuen.

Katharina und Harald, die schon eine Woche in der Region auf Wanderfahrt waren, stoßen dazu, und wir werden von den Ruderfreunden aus Bamberg sehr freundlich empfangen.



Aufriggern bei der Bamberger Rudergesellschaft

Im Hotel angekommen – ein weiterer kleiner Tiefschlag – die Heckscheibe des Breisacher Busses geht beim Einparken in der Tiefgarage zu Bruch und muss notdürftig repariert werden.

Aber beim urigen Abendessen im Sternla Brauhaus sind alle Nöte der Anreise vergessen – bei gutem Brauhausbier und zünftiger fränkischer Küche.

1. Tag

Der erste Rudertag am Montagmorgen hat es dann gleich in sich!

Begleitet und vorbereitet durch Bamberger Ruderfreunde und den Schleusenwärter der beiden Privatschleusen starten wir auf dem gut strömenden Linken Regnitzarm und müssen zunächst zwei sehr trickige niedrige Einfahrten in die Altstadtschleusen meistern, was uns nur so mittelmäßig gut gelingt. Gerade noch retten wir einen Flaggenstock, nichts passiert – aber es ist schon spannend!!



Schleuse 100 im Ludwig-Donau-Main-Kanal

Dann auf dem fast 200 Jahre alten Ludwig-Donau-Main-Kanal mit Blick auf das alte Rathaus, vorbei an Klein Venedig Bambergs mit Blick auf wunderschöne mittelalterliche Fachwerkhäuser zum Main in Richtung Hassfurt.



Altstadt Bamberg mit Universitätsgebäuden, Handkran und Rathaus

Schleusen werden das Thema der Fahrt bleiben, meist sind es zwei oder mehr am Tag. Trotz aller Mühen unseres Schleusenmanagers Harald bleiben uns leider recht erhebliche Wartezeiten – am ersten Tag gleich zweieinhalb Stunden – an den Schleusen nicht erspart.

Und Landdienst hat auch was:

Für die Lunchpause in der Marina eines Motorbootclubs wird Verpflegung gekauft, das Buffet aufgebaut und Getränke gekühlt – dank Martinas guter Vorbereitung und Routine ist das bei unseren Fahrten immer ein Erlebnis und eine Erfrischung zur Mittagsstunde.

Der Transport des Bootsanhängers und das Finden geeigneter Parkplätze ist auch eine Herausforderung.

Und es macht Spaß mit dem Tourbus unterwegs zu sein, durch die sehr schönen Dörfer im Maintal zu fahren, die Landschaft mal aus anderer Perspektive zu betrachten.



Mittags-Buffet nahe der Schleuse Viereth

Hassfurt (Hasenfurt), das Ziel der ersten Etappe, wird erst am späten Nachmittag erreicht. Es empfangen uns freundlich winkend unser Edgar mit seinem jüngeren Bruder in seiner Heimatstadt.

Dann geht's mit den Bussen nach Schweinfurt in das sehr schöne moderne Hotel Stadtvilla mit besonders freundlichem Personal, wo wir drei Nächte bleiben.

Gemütliche Brauhäuser und Weinstuben, leckeres Bier aus lokalen Brauereien, Weißwein, vor allem Silvaner von den Weingütern der Umgebung, dazu Deftiges aus der Küche, Tafelspitz, Schäufele, Rinderbäckchen, Sauerbraten, gerne mit Klößen und Rotkraut, danach einen kleinen Kaiserschmarrn mit Vanilleeis, Apfelküchle tun es auch! – wir genießen das Abendessen im Brauhaus am Markt.

2. Tag

Die zweite Etappe führt von Hassfurt nach Schweinfurt, das Schleusen wird Routine. Mittagspause wird an einer Panzerrampe eingelegt, die Boote müssen dazu ausgewassert werden. Nach kurzer Fahrt landen wir nachmittags beim Schweinfurter Ruderclub Franken.

Für unsere Busfahrer ist **Schweinfurt** eine Herausforderung, denn dort startet just an diesen Tagen die Deutschlandrallye der Radrennfahrer – mit weitläufigen Straßensperrungen, die durch kein Navi abgebildet werden.

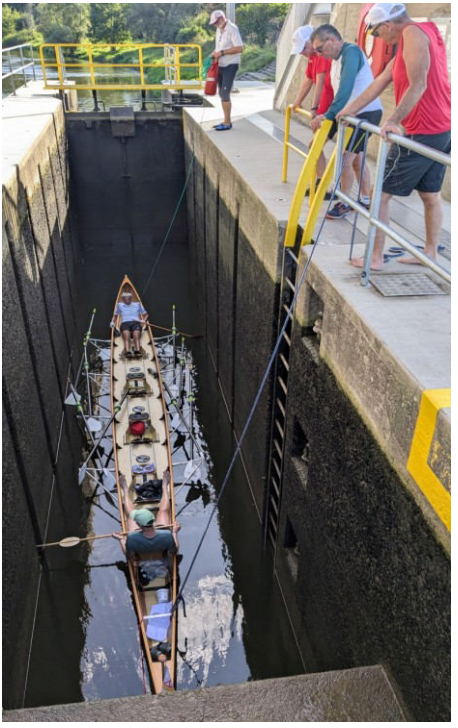


Schweinfurter Rathaus am Marktplatz

3. Tag

Am dritten Rudertag meistern wir zunächst drei Großschleusen. Die vierte bei Astheim trennt den Altarm vom Mainkanal. Wir bewältigen das Schleusen an der Kleinbootschleuse mit Unterstützung eines ortsansässigen Bauern – gewusst wie!! Weil es schneller geht, tragen wir einen Vierer über eine halsbrecherische Treppe, setzen ihn stromabwärts wieder ein und können nun die naturbelassene Auenlandschaft in der sehr schönen Mainschleife rund um Volkach genießen.

Die etwas verkürzte Tour endet direkt vor einer Seilfähre auf einem Campingplatz bei **Nordheim** mit einem spontanen leckeren Campingplatz-Imbiss mit lokalem Weinangebot. Es dämmert, als wir zum abendlichen Transfer nach Schweinfurt einsteigen.



Enge Kleinschleuse Astheim

4. Tag

Am Donnerstag fahren wir noch etwas auf dem Altarm, bis wir an der Schleuse Dettelbach wieder auf die Großschifffahrt treffen. Eine Mittagpause legen wir vor dem großzügigen Clubhaus des Kitzinger Rudervereins ein. Nach dem Passieren der 21 Türme

von Sulzfeld und dem ebenfalls mittelalterlichen Marktbreit sowie einer weiteren Schleuse erreichen wir dann **Ochsenfurt** – immer diese historischen Furten – diesmal für die Ochsen. Übernachtet wird nun zwei Nächte in Kitzingen im Hotel Fränkischer Hof.

5. Tag

Auch unser letzter Rudertag hat seine Höhepunkte: zunächst am Morgen mit einem Akkordeon-Gesangsevent vor dem Einsetzen der Boote am Ruderclub Ochsenfurt.



Morgendliche Singegruppe mit Martina am Akkordeon

Dann mit unserem traditionellen Abschiedsrennen, bei dem die „Colmar“ mit der wettkampferprobten Katharina als Schlagfrau den Mitbewerbern keine Chance lässt.

Die Mittagspause an einem Campingplatz kann erst beginnen, als alle Boote mehr oder weniger kunstvoll miteinander verknotet sind, um Schäden durch Wind und Wellen zu verhindern.

Unsere schöne gemeinsame Wanderfahrt endet nach insgesamt 15 Schleusen und 147 Kilometern in **Würzburg**. Wir rudern unter den Mainbrücken hindurch, können einen Blick auf die berühmte Festung Marienberg werfen und landen erschöpft und glücklich beim Akademischen Ruderclub Würzburg.

Nach dem Abriggern und Verladen der Boote verbringen wir den Abschiedsabend noch einmal zünftig und fröhlich im Bayrischen Hof mit Siegerehrung, Dank an die Organisatoren Margarete und Rolf und unsere Fahrtenleiter Martina und Roland.

Eine sehr gelungene Fahrt – wir freuen uns auf das nächste Mal.

Andreas Hinner



Aufladen der Boote beim Akademischen Ruderclub Würzburg *Fotos: W. Augustin*

WOCHENENDFAHRT NEURUPPIN – LINDOW

Nach dem Artikel in den Mitteilungen 2024-2 folgt hier Carstens Sicht der Traditionsfahrt:

Wie immer zur Sommersonnenwende fand auch dieses Jahr die Traditionsfahrt nach Lindow statt, am Wochenende des 22./23.6. Insgesamt zwölf Teilnehmer fanden den Weg aus Berlin, um vom Neuruppiner Ruderclub aus mit zwei Vierern und einem Zweier die bekannt malerische und landschaftlich schöne Strecke zurückzulegen; krankheitsbedingt fuhr ein Boot leider unterbesetzt.

Sonnabend – Anreise nach Lindow

Bei zunächst mäßig freundlichem, später aufklarend sonnigem Wetter fuhren wir los, durch die enge Durchfahrt unter dem „Seedamm“ in die nördliche Hälfte des Neuruppiner Sees und in den Rhin, dann durch Altruppin; eine schöne Strecke entlang vieler Lauben, Häuser und gepflegter Seegrundstücke. Nach kurzer Wartezeit und Schleusung an der Alt-Ruppiner Schleuse dann eine lange Strecke durch viele kleine und mittelgroße Seen.

Zunächst ging es durch den Molchowsee, Zermützelsee, Stendenitz (nebst Campingplatz und unfreundlichem Platzwart), dann eine sehr malerische (und dieses Jahr ungewöhnlich mücken- und bremsenfreie) Strecke den Rhin entlang. Nach einer Rast in Zippelsförde mit einer ungefähr ausreichenden Anzahl von Fischbrötchen sowie (als Kontrast) Müsliriegeln und Schokolade und Weiterfahrt durch den Möllensee, mit Umwegsmöglichkeiten für Kilometerfresser. Als letztes kam der zwar schöne, aber windanfällige und daher wellige Gudelacksee; das Anlegemanöver und das Ausheben der Boote war etwas schwierig, und unsere Rennbootfahrer, die mit Skiffs und Rennzweier mit dem Hänger gekommen waren, hatten bis dahin keine Möglichkeit zu einer Ausfahrt gehabt.

Nach einem gemeinsamen, reichlichen und fleischlastigen Abendessen im Hotel mit traditioneller moldawischer Küche, wo noch so einiges an Schnitzeln übrigblieb und in den Kühlschrank wanderte, ermöglichte die Abendflaute dann doch noch eine Skiffetappe, wenn auch mit vollem Magen (kann man eben nicht so weit in die Auslage gehen …). Die übrigen Anwesenden nutzten die Zeit noch zu sachkundigen Kommentaren beim abendlichen Blick auf den See.



Sonntag – der Tag der vergessenen Schnitzel und der Etagere

Nach einer etwas kurzen Nachtruhe (Merke: Beim Zelten Ohrstöpsel nicht vergessen) nutzten die Rennbootfahrer die Gelegenheit noch einmal zu einer frühmorgendlichen Ausfahrt, solange die Morgenflaute anhielt; alle Anderen nutzten die Gelegenheit, um beim Frühstück schon einen gewissen Vorsprung herauszuarbeiten. Nur die Schnitzel wurden leider von den Hotelschläfern im Kühlschrank vergessen, aber (gerüchteweise) von Martina noch gerettet.

Die Rückfahrt war so malerisch wie am ersten Tag, leider diesmal mit etwas Gegenwind. Kaffeepause im „River Cafe Molchow“, mit viel leckerem Kuchen und der überraschenden Möglichkeit, günstig an einem Ausverkauf von stilvollem Porzellan teilzunehmen (wer hat schon mal eine zweistöckige Porzellanetagere in einem Ruderboot transportiert?).

Vor der Schleusung in Altruppin gab es dann noch einige aufregende Momente mit dilettantischen Hausbootfahrern, die ihr Boot nicht im Griff hatten; danach Rückfahrt durch den Rhin und den Neuruppiner See zum Ruderclub. Nach dem Putzen der Boote und den üblichen Selfies zum Abschied dann Rückfahrt nach Berlin.

Nur eine Frage beschäftigt uns bis heute: Was ist wohl aus den Schnitzeln geworden?

Carsten Simon





Boote in Lindow



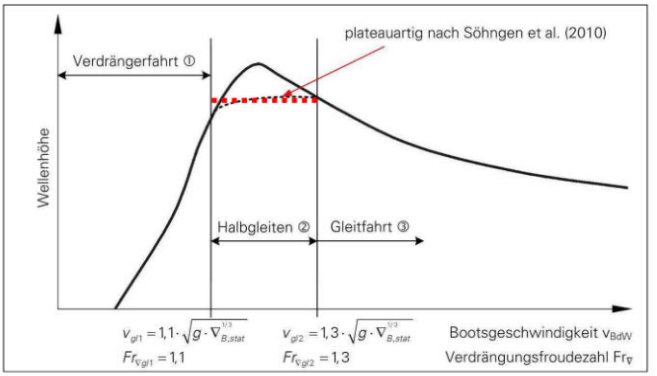
Fotos: Tim Mennel

WISSEN ÜBER WELLEN

Sport-Ruderboote haben schmale Rümpfe mit niedrigem Freibord. Zudem schwanken sie mehr oder weniger bei schrägen oder seitlichen Wellen – je nach Bootstyp und ruderischen Fähigkeiten – und können in höheren Wellen sogar kentern. Das richtige Verhalten bei Wellen ist Gegenstand der Ruderausbildung und nicht dieses Artikels. Das gilt auch für von starkem Wind angefachte Wellen, die nicht spontan auftreten. Thema dieses Artikels sind vielmehr die von Motorbooten erzeugten Wellen, die ein Ruderboot jederzeit und überall auf der Unterhavel und dem Wannsee treffen können.

Zur Erinnerung: Als höchste Geschwindigkeit sind auf der Havel und den verbundenen großen Seen für Motorfahrzeuge[1] maximal 12 km/h erlaubt. Für Motorboote unter 20 m Länge gelten abweichend auf Seen und seenartigen Erweiterungen mit mehr als 250 m Breite in mindestens 100 m Abstand vom Ufer 25 km/h. Der Artikel skizziert, weshalb unter dieser Bestimmung der Rudersport, aber auch Ufervegetation und -befestigungen leiden.

Die Wellenhöhe[2] hängt ab von der Wasserverdrängung, der Form des Bootsrumpfes und der Geschwindigkeit. Bei gleicher Geschwindigkeit und Rumpfform erzeugen große Bootsrümpfe höhere Wellen als kleine. Die Abhängigkeit von der Geschwindigkeit eines Bootes zeigt die Abbildung.



Beachte:

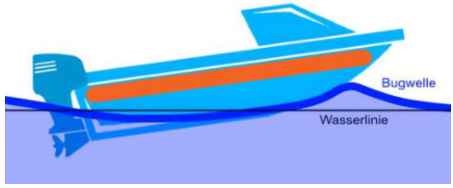
Betrachtung von Tiefwasserverhältnissen!

---> kein Shoaling
---> kein Wellenbrechen

Bildautor: Dr.-Ing. Ulf Helbig, TU Dresden, IWD

Qualitativer Verlauf der **maximalen Wellenhöhe H_{max}** bei der Fahrt eines gleitfähigen Bootsrumpfes

Daraus ist allgemeingültig zu sehen, dass bei geringer Geschwindigkeit nur ganz niedrige Wellen entstehen, die in einigen Metern Entfernung abgeklungen sind. Im Bereich der Verdrängerfahrt nimmt dann aber die Wellenhöhe mit der Geschwindigkeit überproportional zu. Die höchsten Wellen erzeugt das Boot im Bereich des Halbgleitens, bei dem das Boot auf seine Bugwelle aufsteigt und das Heck tief im Wasser liegt.



[1] Ausnahmen gelten für Trainerboote und Fahrgastschiffe mit festem Fahrplan; sie zeigen die Signalflagge „G“.

[2] Die Wellenhöhe ist der Unterschied zwischen der Welle und dem Mittelwasser; der Unterschied zwischen Wellenberg und -tal, den man im Ruderboot erblickt, ist doppelt so groß.

Falls Rumpfform und Motorisierung es erlauben, geht das Boot in die Gleitfahrt über und die Wellenhöhe nimmt mit zunehmender Geschwindigkeit wieder ab, allerdings nur allmählich. Nur sehr leichte Fahrzeuge mit flachem Rumpf, wie Schlauchboote, kommen schon bei 25 km/h in Gleitfahrt mit verringerter Wellenerzeugung. Allerdings: Auch diese Boote produzieren bei Beschleunigung, bevor sie zu gleiten beginnen, relativ hohe Wellen. Davon wurde ich selbst einmal überrascht, als wir mit der *Kühnau* ein vor sich hin dümpelndes kleines Boot in geringem Abstand passieren wollten. Als wir auf gleicher Höhe waren, beschleunigte es plötzlich und die resultierenden Wellen kamen an Bord.
Die weitaus meisten Boote kommen bei den maximal zulässigen 25 km/h nicht annähernd in Gleitfahrt. Wenn sie verbotenerweise schneller fahren und gleiten, erzeugen sie immer noch Wellen mit wenigstens der Hälfte der Maximalhöhe. Bei 12 km/h kommt es daher zu einer wesentlichen Verminderung der Wellenerzeugung bzw. -belastung. 8 oder 10 km/h wären natürlich noch wirksamer.

In der Praxis kommen weitere Faktoren hinzu. Zum einen nimmt die Wellenhöhe unterproportional mit der Entfernung ab. Beispielsweise ergaben Messungen des IWD der TU Dresden im Jahr 2013 für ein gleitfähiges Boot (5,35 m lang, 2,24 m breit, 1.310 kg, 99,3 kW) folgende Wellenhöhen:

Bootsgeschwindigkeit → / ↓ seitl. Abstand — Wellenhöhe[2] ↘	10,8 km/h (Verdr.)	14,4 km/h (Halbgl.)	36,0 km/h (Gleiten)
7 m	0,19 m	0,28 m	0,16 m
14 m	0,15 m	0,22 m	0,13 m
49 m	0,10 m	0,14 m	0,12 m

Hieraus folgt auch die verstärkte Wirkung mehrerer auf einem Gewässer neben- oder hintereinanderfahrender Motorboote: Deren Wellen sind über erhebliche Entfernungen und Zeitspannen wirksam und überlagern sich daher. Ebenso verhält es sich mit den Wellen, die von mit gar nicht so hoher Geschwindigkeit permanent hin- und herfahrenden Wasserski-Schleppbooten ausgehen.

Harald Krebs

PRAXISHINWEIS ZU UNSICHTIGEM WETTER

Ende Dezember hatten wir mehrfach tagsüber nebliges Wetter. § 6.30 BinSchStrO enthält die allgemeinen Regeln für die Fahrt bei unsichtigem Wetter. Danach darf ein Kleinfahrzeug (unter 20 m Länge) bei unsichtigem Wetter nur mit Radar und einer auf Kanal 10 empfangsbereiten Binnenschifffahrtsfunkanlage fahren. Fahrzeuge ohne Radar müssen bei unsichtigem Wetter unverzüglich einen Liegeplatz aufsuchen.

§ 1.01 Nr. 27 BinSchStrO definiert unsichtiges Wetter als „*Zustand, bei dem die Sicht durch Nebel, Schneefall, heftige Regengüsse oder andere ähnliche Ursachen eingeschränkt ist*“. Die Frage, was das konkret bedeutet, klärte freundlicherweise ein Beamter der Wasserschutzpolizei am 26. Dezember 2024 mit den Worten „*Sichtweite unter 300 m*“. Eine Hilfe zur Abschätzung der Sichtweite: Die Stößenseebrücke ist vom Ufer des ARC-Grundstücks 370 m entfernt (Luftlinie).

Zur Lichterführung regelt § 3.01 Nr. 2 BinSchStrO wiederum unscharf: „*Wenn es die Sichtverhältnisse erfordern, müssen die für die Nacht vorgeschriebenen Lichter zusätzlich bei Tag gesetzt werden.*“ Das dürfte zumindest die oben erwähnte Fahrt zu einem Liegeplatz bei unsichtigem Wetter erfassen.

Harald Krebs

KURZMELDUNGEN

Genehmigung der Steganlage

Nach mehr als einem Jahr Verfahrensdauer sind nun die Steganlagen des ARC am Stößensee für weitere 15 Jahre genehmigt. Es ist daran ein Schild mit den Daten der Genehmigung gut sichtbar anzubringen. Vorangegangen war eine aufwändige Sanierung der Rahmen des Ruderstegs und ein Gutachten zur Standfestigkeit der beiden Motorbootstege.

LRV sucht Regattahelfer

Der Landesruderverband Berlin sucht für die Durchführung der Regatten in Berlin Regattahelfer / Starthelfer, insbesondere für das Hallensportfest der Berliner Ruderjugend am 16.2., die Frühjahrs-Kaderlangstrecke am 28.3., die Frühjahrs- und die Sommerregatta (s. Termine S. 46).

Helfer werden gesucht für die Bereiche
1) Ziel, 2) Büro, 3) Bugnummern,
4) Waage, 5) Siegerehrung, 6) Verpflegung,
7) Sprecher(in), 8) Sicherheit,
9) Motorbootfahrer(in), 10) Starthelfer(in),
11) Wettkampfrichter(in).

Landesruderverband Berlin:
Jungfernheideweg 80, 13629 Berlin, Tel. (030) 3064 000, Web: www.lrvberlin.de

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

RIG-Sternfahrt zum ARC mit starker Beteiligung

Schon kurz nach 16 Uhr legte das erste Boot an, als der Grill und die Tische mit Salaten, Suppe, Kuchen und Getränken erst halb gefüllt waren. Doch alle 19 Bootsmannschaften kamen schnell an Speis' und Trank, denn etliche ARC-Mitglieder standen bereit, um die Boote aus- und einzusetzen und das Catering sicher zu stellen. Später gab Martina auf dem Akkordeon Shanties zum Besten. Bei dem sonnigen Wetter war das große Zelt ein guter Ersatz für das Clubhaus, das bereits renoviert wurde. ARC-Vorsitzender Tim Mennel freute sich über die zahlreichen Ruderer der Spandauer Rudervereine, sogar aus Tegel und aus Wannsee kamen Boots-Mann- und Frauschaften.









Tagesfahrt Niederneuendorf

Am 28. Juli führte eine Tagesfahrt auf die Oberhavel nach Niederneuendorf. Bei Christine und Carsten wartete überraschend bereits Schraffze auf die Ankunft der zwei Boote. Im Garten gab es unter den Sonnenschirmen kühle Getränke und Leckerbissen.



Neujahrsempfang im Clubsaal

Kulinarisch stand der ARC-Neujahrsempfang am 5. Januar im Zeichen Lettlands, denn dorthin führt eine besondere Wanderfahrt mit Hans-Heinrich Busse im Juni. Viele der 40 Gäste hatten eine eigene Baltik-Kreation mitgebracht oder eingekauft.

Vorsitzender Tim Mennel und Ruderwartin Martina stellten die Planung für Veranstaltungen und Wanderfahrten vor (s. Termine S.46). Für die meisten Fahrten können noch Restplätze reserviert werden. Breitensportwart Wolfgang berichtete über Erfahrungen mit einer Ruderreise des FRCW in Gambia.



Text/Fotos: W. Augustin

Schleusensperrungen

Noch bis zum 31. März (6 Uhr) sind die Oberschleuse und Unterschleuse im Landwehrkanal wegen Bauarbeiten gesperrt.

Müllreinigung der Gewässer

Die große Menge an Müll und Unrat in Berliner Gewässern ist ein leidiges Problem. Egal, ob Flüsse, Seen oder Kanäle: Müll gehört nicht in die Gewässer. Regelmäßig sind nach Angabe der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt mehrere Schiffe, Reinigungswagen und weitere Fahrzeuge unterwegs, um die Berliner Gewässerfläche von 50 km² sowie ca. 420 km kleinere Fließgewässer (z. B. Gräben und Fließe) zu reinigen. Jährlich werden rund 400 Tonnen Verpackungen, Flaschen, Altholz und Schrott eingesammelt. Auch der Stößensee wird wöchentlich von Müll und Treibgut beräumt. An den Stegen sind die Anlieger dafür zuständig.



Foto: Archiv

Keine Birken-Fällung

Die Sand-Birke direkt am Bootshaus ist alt und weist tote Äste auf. Durch herunter fallende Äste könnten Schäden am Dach oder darunter stehenden Personen auftreten.

Das Naturschutzamt erklärte den Baum aber nach einer Begutachtung für standsicher und empfahl die Beseitigung des Totholzes aus der Baumkrone.

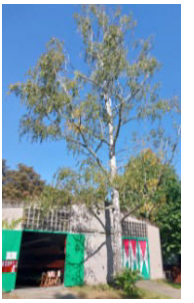


Foto: Frank Mertens

GRUNDSTRUKTUR DER RUDERAUSBILDUNG BEIM ARC

Der ARC zu Berlin nutzt der Gemeinschaft (und sich selbst), indem bei uns jedes Jahr dutzende junger und auch nicht ganz so junger Menschen mit den vielfältigen Freuden des Rudersports bekannt gemacht werden. Etwa zehn solcher Anfängerinnen oder Anfänger verstärken dann unseren Verein als neue Mitglieder. Da wir letztlich alle an diesem Prozess beteiligt sind, ist es gut, wenn auch alle über die Grundstruktur unserer Ruder-Ausbildung informiert sind.

Anfänger-Kurse. Im April findet ein offizieller Ruderkurs statt, der jeweils sechs Trainingseinheiten umfasst, die über drei verschiedene Tage verteilt sind, mit Grillabend nach dem ersten Tag inklusive. Grundlage des Kurses sind einschlägige Leitfäden wie etwa auf
https://www.rish.de/rudern/elemente/ oder
https://www.rish.de/rudern/fehlerkorrektur/
beschrieben und natürlich die Erfahrung der Trainerin. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Kurse kommen typischerweise durch die Ankündigung auf unseren Webseiten zu uns. Manche haben sich auch schon vorher durch einen Besuch des ARCs am ***Tag der offenen Tür*** einen ersten Eindruck verschafft. Dazu kommen über die Monate bis hin zum Juni verteilte spontane Anfragen nach einer Ruderausbildung, die nach Lage der Dinge in die laufende Weiterbildung (siehe unten) integriert oder zu einem zweiten, inoffiziellen Kurs zusammengefasst werden.

Bei der Durchführung der Kurse wird nach Möglichkeit jedes Boot zunächst mit einem erfahrenen Trainer am Steuer und einem erfahrenen Ruderer auf Schlag ausgestattet. Das erhöht die Manövrierfähigkeit, insbesondere bei Wind und Wellen. Auch wenn zur Not der Steuermann weggelassen werden kann, wäre so ein Ruderkurs ohne massive Unterstützung durch die Mitglieder nicht möglich. Vielen Dank an alle, die geholfen haben und noch helfen werden.

Empathisches Rudern. Wer die erste Stufe der Bootsfähigkeit erreicht hat (nur noch wenige Krebse, dafür mehr Kilometer), kommt in ein Boot mit erwiesenermaßen freundlichen und unterstützenden Obleuten



Einzeltraining für Fortgeschrittene unter Anleitung

(Dank an Bernd, Wolfgang und all die anderen). Zusammen mit der guten Stimmung auf dem Platz fallen hier die Entscheidungen über eine zukünftige Mitgliedschaft.

Schnupperrudern. An diesen wohlgeplanten Kursen vorbei melden sich immer wieder Ruderinteressierte direkt beim Ruderwart, gern unter Hinweis auf bereits vorhandene Ruderkenntnisse. Diese Leute werden zum Schnupperrudern, vorzugsweise zu unserem Haupttermin am Mittwoch, eingeladen und je nach Möglichkeit in einen Kurs, Einzelbetreuung oder ein empathisches Boot integriert.

Rudern im Skiff. Je nach Wagemut und Neugier kann sich bald nach einem Anfänger-Kurs die Grundausbildung im Renneiner anschließen. Der entsprechende Kurs umfasst sieben Lerneinheiten, die typischerweise an vier Tagen mit jeweils zwei bis vier Stunden Training durchgearbeitet werden. Grundlage ist neben eigenen Rennruder-Erfahrungen der Leitfaden des Erfolgstrainers Dieter Laak vom SV Energie. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen werden mit einem Skiffschein belohnt, der dazu berechtigt, im Renneiner zusammen mit anderen Booten bis Schildhorn zu rudern. Vorläufige Krönung dieses Einstiegs in lebenslanges Lernen ist die legendäre Skiff-Spaß-Regatta im Juli auf der Regatta-Strecke in Grünau. Christians Kenter-Training später im Jahr bei warmem Wasser rundet die Ausbildung ab.

Bootsfähigkeit und Obmannausbildung. Auf all diesen Wegen körperlich und mental gestärkte Ruderinnen und Ruderer bevölkern dann unsere Boote nicht nur am Mittwoch, sondern auch beim Fortgeschrittenen-Rudern am Montag oder sogar bei langen Touren, etwa der Dienstagsruderer oder von Harald am Wochenende. Um die höchste Stufe der Selbstständigkeit zu erreichen, bedarf es dann aber noch eines Obmannkurses, der einmal jährlich im Herbst stattfindet und vier Termine umfasst. Wer die abschließende, durchaus umfangreiche Prüfung besteht, bekommt nicht nur ein Zertifikat, sondern auch einen Schlüssel zum Bootshaus. Durch dieses einzigartige Privileg wird man schließlich in die Lage versetzt, wann auch immer einfach los zu rudern. Was kann es Schöneres geben…

Martina Jarius-Kornhuber



Auch das Skifftraining beginnt zur Sicherheit an der „langen Leine“

SPENDENBERICHT 2024

des ARC- Schatzmeisters Frank Mertens

Im vergangenen Jahr wurden wir mit vielen Spenden bedacht.

An Sachspenden erhielten wir insgesamt 7752 Euro:

Harald Krebs fertigte ein Schild für die Steganlagen. Familie Seeger spendierte uns einen Container für die Gartenabfälle. Bernd Kasprzak beschenkte uns zum Stiftungsfest mit einem neuen Gartengrill und Würstchen. Christian Hoffmann spendete neben Präsenten für die Bauverantwortlichen der Grünauer Dachrenovierung auch die Miete eines Bauhammers zum Abriss des alten Tankfundaments. Leider war das so stark armiert, dass es professionell abgerissen werden musste, was freundlicherweise Ulli Müller spendierte. Tim Mennel spendete eine Ladung Pizza für den Aufbau des großen Gartenzeltes. Darüber hinaus kochte er mit Martina zusammen ein leckeres Essen für unsere Grünauer Ruderkollegen für deren Einsatz beim Schornstein Neuaufbau. Martina Jarius-Kornhuber spendete diverses Bootmaterial, Klappböcke und Zelttaschen. Bernd Thiedig übernahm die Kosten für Planungsleistungen für die Sanierung in Spandau und stellte Trockner, Anhänger und weiterhin sein Gerüst für den Wiederaufbau des Schornsteins in Grünau zur Verfügung.



An Geldspenden erhielten wir 79.025 €.

Der Großteil war für die Clubhaussanierung. Hier beteiligten sich Wolfgang Augustin, Nike Bernhardt, Ines Bressem, Katharina Deuckert, Ulrich Deus, Rüdiger Grascht, Matthias Grzeschik, Andreas Hinner, Christian Hoffmann, Martina Jarius-Kornhuber, Bernd Kasprzak, Gottfried Klesar, Ralf Kornhuber, Tim Mennel, Ulli Möller, unser leider verstorbener Clubbruder Gerrit Plümecke, Dietrich Pusch, Manfred Reichwald, Rainer Rumpel, Andrea Schneider, Petra Seeger und die Familie Simon/Pilgrim.

Es wurde wieder für einen neuen Vierer gesammelt. Hier beteiligten sich Christian Geiseler im Namen seines verstorbenen Vaters Wolf-Dieter Geiseler, Martina Jarius-Kornhuber, Familie Mertens, Barbara Pelikan und Familie Simon/Pilgrim.

Die Schornsteinrekonstruktion in Grünau wurde leider erheblich teurer. Da unsere Mittel nicht ausreichten, wurde dafür zu Spenden aufgerufen: Es beteiligten sich Lüppo Cramer, Frank Daberkow, Christian Hoffmann, Gottfried Klesar, Ralf Kornhuber, Tim Mennel, Familie Mertens, Ulli Möller, Joachim Oppermann, Gerrit Plümecke†, Manfred Reichwald und Wilfried Tetzlaff.

Für eine sehr schöne Todesanzeige für Wolfgang Eiffler spendeten Rainer Ahlberg, Peter Engelhardt, Eike Müller-Elschner, Gerrit Plümecke†, Dietrich Pusch und Bernd Thiedig.

Für allgemeine Aufgaben des ARC erhielten wir weitere Spenden von Sebastian Arlt, Ulli Behr und Christiane Cordes.

Ich danke allen diesen Spendern und denen, die die Arbeit unseres Hausmeisters unterstützt haben. Dann danke ich allen denen, die im Arbeitsdienst und bei verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten ihre Zeit und ihr Know-how unserem Ruderclub zur Verfügung gestellt haben.

GRÜNAU

TAG DER OFFENEN TÜR IM ARV-HAUS AM 10. SEPT. 2024

Schon seit einigen Jahren gibt es in ganz Deutschland den Tag des Offenen Denkmals. In Berlin wurde aus diesem Anlass eine fast Buchstärke erreichende Informationsbroschüre mit dem Titel „Tag der Offenen Tür in Berlin für Denkmalschutz-Objekte“ herausgegeben, unterteilt nach den Berliner Bezirken. Unter Köpenick ist auch das schöne ARV-Bootshaus in der Regattastraße 237 zu finden. Es wird darauf hingewiesen, dass dieses Haus im Jahre 1903 im englischen Landhausstil erbaut wurde und zu den schönsten Beispielen von Bootshäusern dieser Art in Berlin gehört, als erstes Bootshaus an der Regattastraße. Zu Recht steht es heute unter Denkmalschutz.

Der RC Turbine Grünau hatte dafür gesorgt, dass Führungen angeboten wurden und hierzu feste Uhrzeiten angegeben. Da sich schon im Jahre 2023 zahlreiche Besucher eingefunden hatten, war Turbine vorbereitet: Betreuung der Besucher, Angebot von belegten Brötchen und Getränken, Kaffee und Kuchen etc.

Das Wetter spielte mit und schon ab 10 Uhr setzte ein reger Besucherstrom ein, so dass mehrere Führungen – einige fast gleichzeitig – für jeweils 15 Personen erforderlich waren. Die Hausführungen wurden fast ausschließlich von Turbine-Mitgliedern durchgeführt, die auch gleichzeitig dem ARV als Mitglieder angehören, so der neue ARV-Vorsitzende Paul Klammer, das ARV-Vorstandsmitglied Roger Engelmann-Moock, Wilfried Tetzlaff und Robert Völter. Daneben waren aber auch zahlreiche andere Turbine-Mitglieder im Empfang und bei der Betreuung der Gäste tätig.



Besucher mit Robert Völter (RC Turbine- und ARV-Mitglied) *Foto: Ulrich Deus-von Homeyer*

Ich hatte mich auch entschieden mitzumachen und erschien etwas verspätet gegen 11 Uhr. Ich begab mich in das ARV-Zimmer und erklärte den Besuchern einiges über die Bedeutung des Akademischen Ruder-Vereins (ARV) zu Berlin-Grünau, der dieses

Haus 1903 errichtet und bis 1945 belebt hatte. Den Turbine-Mitgliedern war das ganz willkommen, konnten sie doch während meiner Ausführungen eine kleine Pause einlegen. Da ich in meiner Studienzeit zwei studentischen Korporationen angehörte, konnte ich den Besuchern einige Fragen beantworten über die Ziele und Sitten studentischer Korporationen, insbesondere aber auch der im akademischen Ruderbund zusammengeschlossen Ruderkorporationen, zu denen sowohl der ARC in Spandau als auch der ARV in Grünau gehörten. Alle Besucher zeigten freundliches Interesse und stellten Zusatzfragen.

Die Zeit verging wie im Fluge. In die Kasse sollen an diesem Tag rund 1.000 € an Spenden und für die Verpflegung der Besucher geflossen sein, denen das Haus, das Grundstück an der Dahme und die freundliche Betreuung gefallen haben dürften.

Im Namen des ARC als Eigentümer des Hauses erlaube ich mir, allen Beteiligten großen Dank zu sagen. Möge dem Tag der Offenen Tür im September 2025 ein ähnlicher Erfolg beschieden sein, hoffentlich auch unter Beteiligung zahlreicher ARC-Mitglieder.

Ulrich Deus-von Homeyer

EINDRÜCKE VOM BUSSTAGSESSEN 2024



Begrüßung der Festcorona durch den ARC-Vorsitzenden Tim Mennel.
Am Beginn des Busstagsessens stand das Gedenken an die verstorbenen ARC-Mitglieder Wolfgang Eiffler und Gerrit Plümecke.



Ehrungen für Verdienste beim Kaminneubau in Grünau durch den Altvorsitzenden Christian Hoffmann für Ralph Günther, Heinz Lindecke (hier im Bild), Robert Völter und Bernd Thiedig



Festvortrag von Svenja Gertheiss zum israelisch-palästinensischen Konflikt aus historischer Perspektive – spannend, kenntnisreich und traurig

Fotos: Ralf Schenk



Begrüßung der ARC Neumitglieder: Anne Kürbs (links im Bild), Svenja Gertheiss, Julia Freund, Heinrike Hagel



Das Festkomitee bei der Bereitstellung des leckeren Fest-Menüs

Foto: Kathrin Schenk-Losse

DAS GRÜNAUER SPORTDENKMAL

Am Freitag, dem 1. November 2024, fand ein Geselliger Abend des ARV im Grünauer Vereins- und Bootshaus statt. Immerhin waren 21 Personen erschienen, gut verteilt unter ARC-, ARV- und Turbine-Mitgliedern.

Der im Juni d. J. gewählte neue Vorsitzende des ARV zu Berlin-Grünau, der Turbine-Ruderkamerad Paul Klammer, begrüßte das ARV-Ehrenmitglied Werner Philipp, der am 2. November seinen 91. Geburtstag feiern sollte, und dankte für dessen Bereitschaft, uns einiges über das „Grünauer Sportdenkmal“ zu erzählen. Werner Philipp begann mit der Erläuterung, dass es sich nicht – wie von manchem angenommen – um ein Denkmal für den Rudersport handeln sollte, sondern um ein vom „Deutschen Sport“ gewidmetes Denkmal. Immerhin waren aber die Ruderer diejenigen, die nach 1870/71 als erste einen ganz Deutschland betreffenden „Deutschen Ruderverband“ gründeten, der heute noch als DRV besteht. Vielleicht war es daraus zu erklären, dass sich besonders viele Rudervereine an der Errichtung des Denkmals beteiligten. Tatsächlich waren aber auch zahlreiche andere Sportvereine dabei. Jeder Sportverein sollte einen Stein aus seinem Heimatbereich spenden. So spendete zum Beispiel der Akademische Ruder Club aus Spandau bei Berlin einen Stein aus dem Havelland. Dieser Stein hat sich bis heute erhalten und befindet sich im wieder eröffneten Grünauer Wassersportmuseum im Gebäude der Regattatribüne.

Unsere Abbildung zeigt das Sportdenkmal, welches 1898 errichtet wurde und bis 1973 bestand. Es wurde von den DDR-Behörden über Nacht abgerissen. Dies lag wohl an der riesigen Kaiserkrone aus Naturstein, mit der das Denkmal 1898 zum Andenken an den 1888 verstorbenen Kaiser Wilhelm I. gekrönt wurde. Unter der Krone war die Schrift „Der Deutsche Sport“ zu erkennen.

Die meisten dieser Steine sind nach dem Abriss 1973 verschwunden, nur wenige



Die Krone stand auf einem Berg mit gestifteten Steinen der beteiligten Sportvereine.

Foto: Wikipedia

blieben mehr zufällig erhalten, meist von Grünauer Bürgern in ihre Gärten gerettet.

Nun kam Werner Philipp zu seinem eigentlichen Thema: Was wurde aus dem Wunsch vieler Grünauer Bürger und Sportvereine, nach der Wende 1989/1990 das Sportdenkmal wieder zu errichten oder ein Nachfolgemodell folgen zu lassen, das die Erinnerung an das alte Denkmal bewahren sollte? Im Jahre 2002 war nämlich ein Grünauer Bürgerkomitee gegründet worden, das unter anderem auch die Aufstellung eines Denkmals zur Erinnerung an das Sportdenkmal in der Planung hatte. Mitglieder des Bürgerkomitees waren u. a. der damalige Bezirksbürgermeister von Köpenick Dr. Ulbrich, viele Vertreter aus Vereinen und der Öffentlichkeit, darunter auch Werner Philipp als Gründer und Leiter des Wassersportmuseums. Zunächst sah alles sehr günstig aus, die Aufstellung eines neuen Denkmals in moderner Form fand ein zustimmendes Echo. Schließlich gab es den Entwurf einer messingfarbenen Metallkonstruktion, die von einer stilisierten Krone gekrönt werden sollte. Auch Geldmittel konnten eingeworben werden, so dass die

Hoffnung einer Aufstellung in Betracht gezogen werden konnte. Da wurde auf einmal aus Kreisen des Berliner Senats eine neue Ausschreibung gefordert, die dann aber nicht vom Land Berlin, sondern vom Bezirk Köpenick durchgeführt wurde. Diese Ausschreibung erfolgte erst mit großer zeitlicher Verzögerung. Es beteiligten sich zehn Künstler mit zehn verschiedenen Vorschlägen. Zum Sieger wurde das Modell „Wasser kennt keine Grenzen“ erklärt, 23 Großbuchstaben, die mit diesem Text im Halbkreis Richtung Dahme aufgestellt wurden. Die Baustelle ruht zurzeit, weil festgestellt wurde, dass die Kaimauer erneuert werden muss.



Robert Schaddach, Vorsitzender des Vereins „Denkzeichen Wassersport in Berlin“ vor dem neuen Denkmal *Foto: Berliner Morgenpost, Philipp Hartmann*

Werner Philipp konnte seine Enttäuschung über diese Lösung nicht verhehlen. Der Spruch mit den 23 Großbuchstaben hat mit dem alten Denkmal so gut wie nichts mehr zu tun, nimmt auch keinen Bezug auf den Sport und kann dem Betrachter nicht vermitteln, welches Sportdenkmal hier einmal stand. Politische Gründe hatten wohl zu dieser Lösung geführt, da eine SPD-geführte Landesregierung nicht bereit war, an das alte Denkmal mit der Kaiserkrone zu erinnern.

Es darf daran erinnert werden, dass es andere Beispiele gibt wie zum Beispiel das Reiterstandbild mit Kaiser Wilhelm I. am Deutschen Eck in Koblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein, welches sogar neu gegossen wurde, oder auch die Porta Westfalica an der Weser oder der Grunewaldturm an der Havel mit Standbildern des Kaisers. Diese Denkmäler gehören zur deutschen Geschichte, sind aber nicht als Preisung monarchischen Gedankengutes zu verstehen. Aber hierzu mag sich jeder Leser seine eigene Meinung bilden.

Der Abend endete mit einem Imbiss in drei Gängen und dem Lied „Die Gedanken sind frei!“.

Es mag noch hinzugefügt werden, dass das Wassersportmuseum in der Regattatribüne nach jahrelanger baubedingter Schließung vor kurzem wieder eröffnet wurde, auch hierzu machte Werner Philipp kritische Anmerkungen. Ein Besuch wird empfohlen, um sich dazu ebenfalls eigene Gedanken zu machen.

Ulrich Deus-von Homeyer

Buchbesprechung

Werner Philipp
„Wassersport in Grünau – Wie ich auf die kühne Idee kam, ein Museum zu gründen“

Ein Sachbuch unter Mitarbeit von Lorenz Bernd Drescher und einem Vorwort von Christof Kreuziger, Verlag Story Digger Berlin, 2024, ISBN: 978-3-9826328-2-7



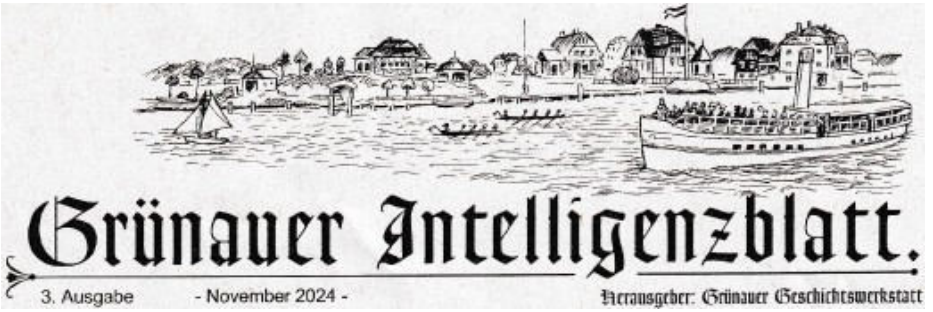
Werner Philipp sandte mir kurz nach seinem Vortrag in Grünau das o.a. Buch zu. Es ist spannend zu lesen, beinhaltet sowohl seinen persönlichen Lebenslauf, seinen Berufsweg, die Geschichte des Wassersportmuseums, insbesondere aber das Schicksal vieler schöner Bootshäuser nach der Wende 1989/90. Zum Beispiel beschäftigt er sich mit dem 2014 erfolgten Abriss „des bis dahin besten und schönsten Bootshauses Deutschlands, in dem einst Deutsche jüdischen Glaubens den Rudersport ausübten“. Es war das Bootshaus der Berliner Rudergesellschaft UNDINE, erbaut 1914. Der Verein wurde 1938 liquidiert, viele Mitglieder von den Nationalsozialisten ermordet, einige konnten nach Israel entkommen. Das Haus wurde bis 1997 noch für andere Zwecke genutzt, aber im Jahre 1997 geräumt und stand dann jahrelang leer. Der Saal war vergleichbar dem Saal im ARV-Haus, mit Kamin und großen Fensterscheiben. Wegen des Verfalls wurde es 2014 abgerissen, heute steht dort ein Wohnhaus, Dahmestraße 15. Ebenfalls abgerissen wurde das Bootshaus „Seestern“, Regattastraße 183 – 185, in das 1956 die BSG Turbine einzog. 1994 kam das Haus in das Eigentum der BEWAG, die von Turbine eine monatliche Pacht von 5.000 € verlangte. Da Turbine diese Last nicht tragen konnte, erfolgte der Umzug 1997 in die Regattastraße 237 (ARV-Haus). Der Nachfolger der BEWAG, VATTENFALL, hat das Haus dann an einen Investor 2010 verkauft, der noch im gleichen Jahr den Abriss veranlasste. Tragisch ist das Schicksal des Sporthauses der DANAT-Bank, Regattastraße 277, das während der DDR-Zeit als Funkhaus genutzt wurde. Es verfiel zusehends nach der Wende, wurde an einen Investor verkauft, später für 655.000 € zwangsversteigert. Obwohl es unter Denkmalschutz steht, ist es bis heute keiner vernünftigen Nutzung zugeführt worden.

Werner Philipp schildert noch weitere Beispiele. Jahrelang hat er um vernünftige Lösungen im Interesse des Wassersports gekämpft, auch das Schicksal des Sportdenkmals wird dargestellt.

Fazit: Das Buch stellt eine hervorragende Schilderung des Werdegangs von Grünau nach der Wende dar. Wer sich dafür interessiert, sollte es gelesen haben!

Das 108 Seiten starke Buch kann direkt von **Werner Philipp** unter der Anschrift **Friedrich-Wolf-Str. 22, 12527 Berlin,** zum Preise von 10 € incl. Versandkosten angefordert werden.

Ulrich Deus-von Homeyer



GEORG WILHELM BÜXENSTEIN
AUS HEUTIGER GRÜNAUER SICHT

1871 erlebte er als 14-Jähriger begeistert die Gründung des ersten Deutschen Reichs.
Seit 1880 wurde in Grünau wettkampfmäßig gerudert, das war seine Welt.
Heute gilt: „Grünau ist die älteste Sportstätte Berlins, die noch in Betrieb ist!“

1881 ist unter seiner Mitwirkung der Berliner Regattaverein mit Sitz in Grünau gegründet worden, der den Ausbau der Strecke vorantrieb. Das Deutsche Reich festigte seine neuen Strukturen durch einheitliches Geld, Maße, Gewichte usw.



Georg W. Büxenstein *Foto:BRC*

Büxenstein erkannte diese Zeichen der Zeit. 1883 gründete er, um im Rudersport Zersplitterungen entgegenzuwirken, einen ersten Sportverband im Deutschen Reich, den „Deutschen Ruderverband“, dem alle Rudervereine zwischen Ostpreußen, Württemberg, Hamburg und München angehörten.
Bis 1897 entstanden in Grünau der Kaiserpavillon, eine lange feste Tribüne direkt am Wasser und ein Regattahaus. 1898, anlässlich des 10. Todestages und 100. Geburtstages des ersten Repräsentanten des Deutschen Reichs, Wilhelm I., fand eine Hundertjahrfeier statt.

An Rhein, Mosel, Weser, Spree und Havel entstanden Gedenkstätten. An der Dahme, der wendischen Spree, wurde die architektonische Gestaltung der Regattastrecke mit der Einweihung eines Deutschen Sportdenkmals am Tausendmeterpunkt gekrönt. Der „Sport“ hatte sich umfassend weiter entwickelt. 300 Sportvereine des Land-, Wasser- und Zuchtsports folgten dem Aufruf Büxensteins und seines Architekten, Bodo Ebhardt 1897. Sie spendeten Steine mit eingravierten Vereinsnamen und Ort. Im Aufruf dazu hieß es weiterhin poetisch: „Die Steine sollten aus heimischem Sande sein“. Das wurde, wie wir heute wissen, eingehalten. Roter Porphyr aus Württemberg,

schwarzes Material aus Frankfurt am Main, graues Gipsgestein aus Sperenberg bei Berlin und eiszeitliches Geschiebe von der Ostsee wurden z. B. verwendet. Die Einheit Deutschlands und des Sports spiegelte sich so in der geologischen Vielfalt Deutschlands.

Der Aufstellungsort an der Dahrne, Regattastrecke in Grünau, wurde von Wilhelm II. genehmigt. Eine Tafel erläuterte den Sinn des Denkmals:

Wilhelm I. - Der deutsche Sport

Tausende von Postkarten belegen ab 1900 den Namen „Deutsches Sportdenkmal“. Zwölf Jahre nach Büxensteins Tod wurden in Grünau die Olympischen Spiele für Rudern und Kanu veranstaltet. Grünau war zu einem Weltzentrum des Wassersports aufgestiegen.

1973, nach 75 Jahren, ist das Sportdenkmal aus politischen Gründen abgetragen worden. Die Staatssicherheit der DDR erledigte den Abtransport der Steine. Beherzte Grünauer Bürger und Ruderer retteten ca. zehn Steine bei Nacht und Nebel.

Zur Verfügung gestellt von Werner Philipp, Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Grünauer Geschichtswerkstatt

Anlässlich des 100. Todestages von Georg Wilhelm Büxenstein wurde am 30. August 2024 vor dem „Café Büxenstein“ eine Stele aufgestellt mit der Inschrift:
„Ein Grünauer, der aus dem Rahmen fällt“.
Die Finanzierung erfolgte aus Privat- und Firmenspenden.

LRV-ABRUDERN ZUM ESV SCHMÖCKWITZ

Die letzte LRV-Sternfahrt der Sommersaison ist traditionell das „Abrudern“. Nach Schmöckwitz zieht es Hunderte von Booten und Ruderern, weil schon von weitem Live-Musik über das Wasser schallt und Gebackenes und Gebratenes seinen Duft verbreitet. Für den Eisenbahn-Sportverein (ESV) Schmöckwitz ist das jedes Jahr ein Höhepunkt – mit vollem Einsatz der Mitglieder bei der Bootsannahme und -bereitstellung, am Empfang mit einem Getränk und diesmal zusätzlich mit einem Loop-Tuch, beim Backen, der Getränke-, Wurst-, Suppen- und Kuchenausgabe.





14 ARCer hatten sich bei Turbine Grünau einen Ruderplatz reserviert, aber nur zwölf kamen am 26. Oktober. So ruderten wir in drei Booten los, zwei zur Umfahrt über Müggelsee, Gosener Kanal und Seddinsee. Zu unterschiedlichen Zeiten eingetroffen, feierten in Schmöckwitz schon viele Ruderer.

Text/Fotos: W. Augustin

NEUE SCHORNSTEINKRONE

Unten sehen wir eine Aufnahme der neuen Schornsteinkrone des Hauses in Grünau von der obersten Gerüstetage.

Da das Haus des ARV 1903 im englischen Landhausstil gebaut war, gehörten auch zwei Schornsteine dazu, bei denen das Ziegelmauerwerk von zwei kunstvoll gemauerten Schornsteinkronen „gekrönt“ war. Ähnliche Schornsteinformen kann man z. B. auch bei einem Rundgang um das Schloss Cecilienhof in Potsdam bewundern.

Beide Schornsteinkronen gingen im letzten Krieg verloren. Die Berliner Denkmalschutzbehörde verlangte, dass wenigstens der noch benutzte Schornstein des Kamins im großen Saal wieder in alter Form eine Krone erhalten solle. Nach langen Verhandlungen gelang es dem RC Turbine Grünau, dem ARC, dem ARV und der Denkmalschutzbehörde gemeinsam das oben zu sehende Resultat zu realisieren, wofür wir allen Beteiligten herzlich danken möchten.

Ulrich Deus-von Homeyer

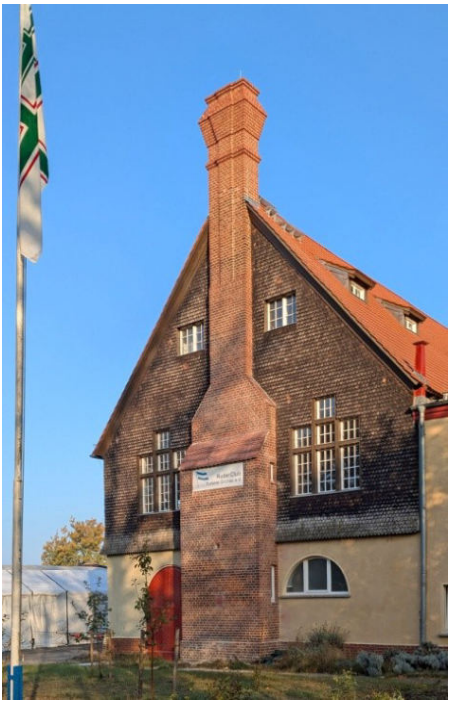


Foto: W. Augustin

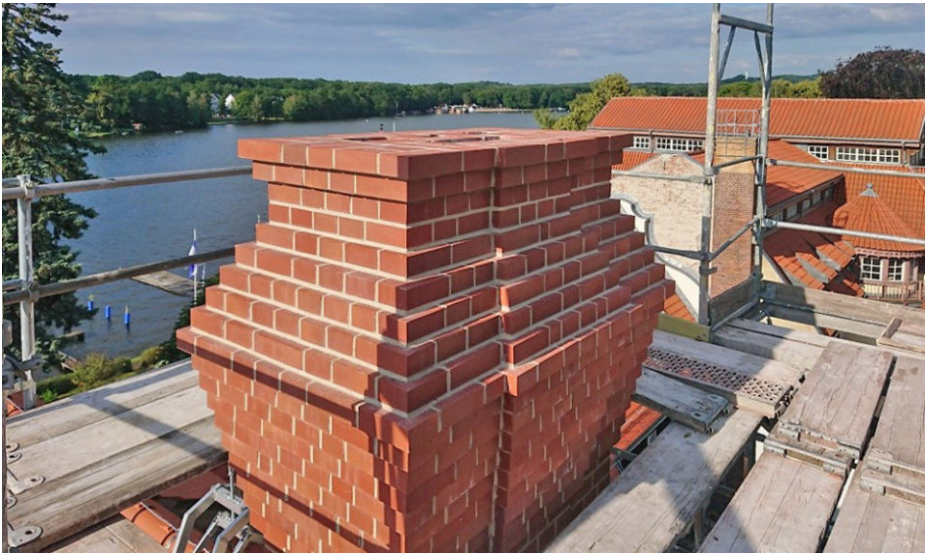


Foto: Bernd Thiedig

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband e. V. und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Tim Mennel,
Habsburger Str. 11a,
10781 Berlin
Tel. 0176 47 16 80 93
E-Mail: vorsitzender@
arc-berlin-rudern.de

1. Stellvertr. Vorsitzende
Dr. Christiane Cordes
Schaperstr.35,
10719 Berlin,
Tel.0175 / 207 46 83
E-Mail: vize-vorsitz@
arc-berlin-rudern.de

2. Stellvertr. Vorsitzender
Mustafa Şanda,
Hermann-Dorner-Allee 13b,
12489 Berlin,
Tel. 0176 / 22 57 19 05
E-Mail: vize-vorsitz2@
arc-berlin-rudern.de

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister
@arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Ralf Schenk
Berlin,
Tel. 0176 80152159,
E-Mail:
RalfTSchenk@gmail.com

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-
Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: ruderwart@
arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin
Dr. Elena Kammerer
Wollankstr. 71,
13359 Berlin
E-Mail: schriftwartin@
arc-berlin-rudern.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@
arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
(auch Seniorenrudern und
Redakt. ARC-Mitteilungen)
Wolfgang Augustin,
Müllerstr. 145b,
13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@
arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail:
ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Mara-
thonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 01758971479; E-Mail:
peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Gleichstellungsbeauftragte/
Mitgliederverwaltung:
Silke Kappler, Tel.
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler
@hotmail.com

Stellvertret. Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 0173 910 40 22,
E-Mail: a.hinner@gmx.de

Festwartinnen:
E-Mail:
fest@arc-berlin-rudern.de

Kathrin Schenk-Losse
Tel. 0176 51 40 55 69

Ulrike Glagow
Tel. 0157 50 67 73 21

Christine Pilgrim
Tel. 03302 / 22 87 29

Hauswart Clubhaus
und Ökonomie:
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

Winterauftakt mit Radtour, Wanderung und Feuerzangenbowle

Die Wintersaison begann mit einer sonnigen Herbstwanderung im Naturschutzgebiet Buch am 29. September, auf Wegen und schmalen Pfaden um die Pfuhle mit Wasservögeln.

Eine 40 km-Radtour am 6. Oktober führte von Stresow zum Skulpturenpfad in Groß Glienicke (Foto unten) und nach Werder, mit einer feinen Weinverkostung zwischen Weinreben in der Weintiene auf dem Wachtelberg.

Kühler war es bei der Winterwanderung am 7. Dezember von Tegel zur Fähre Hakenfelde-Tegelort-und weiter nach Niederneuendorf zu Christine und Carsten. Zum Glück gab es bei einem Zwischenstopp an der Bürgerablage warme Getränke und am Ziel pikante Chili con carne von Kathrin und Feuerzangenbowle. Weihnachtliche Stimmung kam beim Singen von Weihnachts- und Winterliedern mit Klavier- und Akkordeon-Begleitung auf. Ein großer Dank an die Gastgeber!



Fotos: Ines Bressem



Foto: W. Augustin

DAS ARC-WINTERTRAINING



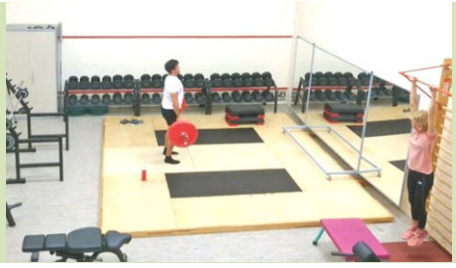
Das **Winter-Hallen-Training:**

Aufwärmen ○ Volleyball ○ Gymnastik

Montags bis 31. März 2025 (**außer 3. Feb.!**) **von 19 bis 22 Uhr** in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenbg. (5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Pl.)
Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitbringen!
Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Und dazu das **Kraft-Ausdauer-Training:**

Jeden **Mittwoch** findet um 18:00 Uhr bis Ende März in der Squash-Halle im Olympiapark nach 30 Minuten Aufwärmen und Mobilisation ein einstündiges Kraft-Ausdauer-Training mit passenden Geräten statt. Die Grundlage für die Nutzung der Halle ist unsere Kooperation mit der Poelchau-Schule.





ARC-KALENDER

TERMINE BIS SOMMER 2025

ARC-Termine, sofern nicht anders angegeben, beginnen beim ARC, Brandensteinweg 10. Blasse Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC. Kontaktdaten s. Seite 44. Der ARC-Kalender im Internet wird ständig aktualisiert: **www.arc-berlin-rudern.de**

Februar 2025

- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 16. So 11:00 » LRV-Flaggentag ("Weltwirtschaft", Haus der Kulturen der Welt)
- 21. Fr 19:00, ARV Grünau » Geselliger Abend mit Vortrag, Stephan Ploke: „Die Wurzeln des Rudersports in England und wie dieser n. Deutschland kam“

März 2025

- 9. So 12:00 » LRV-Wanderruder-Preisverleihung, Hellas Titania
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 15. Sa 14:00 » TT-Training im Clubhaus
- 16. So 15:30 » SOS-Konzert » Infos, Karten: Frank Mertens
- 22. Sa 10:00 – 18:00 » 1. Trainingstag mit Videoauswertung für 4-5 TeilnehmerInnen » Infos/Anmeldung: Martina JK*
- 23. So 10:00 – 18:00 » 2. Trainingstag mit Videoauswertung, s. o.
- 29. Sa 14:00 » TT-Turnier im Clubhaus » Info: Wolfgang Augustin*

April 2025

- 2. Mi 17:30 » ARC-Anrudern, 20:00 Essen, Herr Seeger kocht, Überreichung der Wettbewerbs-Medaillen u. Obmannausweise » Anmeld.: Martina JK*
- 5. Sa 9:30 » von RC Turbine Grünau » LRV-Sternfahrt / Gesamt-Berliner Anrudern zum Friedrichshagender RV » Anmeld.: Martina JK*
- 6. So » Berliner Halbmarathon im Tiergarten, Anmeldung beim SCC
- 12. Sa » LRV-Sternfahrt zu BRC Hevella (ab 11 Uhr)
- 12. Sa » Fürstenwalder Langstrecke Anfahrt: Fr. 17:00 » Info: Martina JK*
- 12. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Info: Ulli Möller*
- 13. So 15:00 » Tag der offenen Tür
- 14. Mo 18:00 / 15. Di 18:00 / 16. Mi 18:00 » Kompaktkurs für Anfänger / Quereinsteiger » Info und Anmeldung: Martina JK*
- 18. Karfreitag – 19. Sa » Ruderwanderfahrt nach Werder » Info: Martina JK*
- 18. Fr – 21. Mo » 63. LRV-Osterfahrt auf Werra und Weser » Anm. b. LRV Berlin
- 26./27. Sa/So » LRV-Frühregatta » Info: Martina JK*
- 30. Mi » RIG-Sternfahrt zur BRG

Mai 2025

- 1. Do – 4. So 8:00 – 10:00 » Skiff-Anfänger u. Fortgeschr. » Info: Martina JK*
- 7. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training

- 8. Do 10:00 » Tagestour Grünau » Info und Anmeldung: Martina JK*
- 10. Sa 8:00-10:00 +10:00-12:00 » Skiff-Anfänger und Fortgeschr. » Info: MJK*
- 11. So 9:30 » Frühlings-Fahrradtour » Infos: W. Augustin*
- 17. Sa – 18. So » Frühjahrsregatta Rüdersdorf » Info: Martina JK*
- 17. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 17. Sa » KoRo-Frauenlauf » Anmeldung bis 23.4. beim SCC
- 23. Fr 18:00 » **ARC-Mitgliederversammlung**
- 24. Sa 16:00 » **ARC-Stiftungsfest** in Spandau » Anmeldung beim Festkomitee*
- 25. So 11:00 » Frühschoppen + Rudern
- 29. – 1. (Do – So) » Schwarzfahrt zum Forsthof Schwarz » Infos: Ulli Möller*
- 29. Do » LRV-Sternfahrt zu RU Arkona (ab 11 Uhr)

Juni 2025

- 7. – 9. » LRV: Berliner Sommerregatta
- 7. Sa – 14. Sa » Wanderruderfahrt LETTLAND auf Lielupe und Daugava » Info und Anmeldung: Martina JK*
- 8. So 11:00 » Pfingstkonzert, Berliner Ruderklub Brandenburgia e.V. (125 J.)
- 14. Sa » LRV-Sternfahrt zu 111 Jahre RC Tegelort (ab 11:00)
- 18. Mi » RiG-Sternfahrt zum SRCF
- 19. Do – 22. So » 2025 Euro Masters Regatta Bled » Anmeld.: Martina JK*
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 21./22. Sa 9:30 – So 19:00 » Vielitztour nach Lindow » von RC Neuruppin Tour für Fortgeschr., 10 Plätze » Anmeld.: Tim Mennel, Elena Kammerer*

Juli 2025

- 2. Mi 17:30 » Wannsee-Umfahrt
- 3. Do » Skiff-Spaß-Regatta in Grünau
- 5./6. Sa/So ab 6 Uhr » 24-Stunden-Rudern, BRC Hevella
- 12. Do » Müggelsee-Achterregatta, RC Ägir
- 11. Fr – 12. Sa » Kieler Förde, Coastal Boot-Rudern » Anmeldung: Martina JK*
- 16. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 26. Sa » adidas Runners City Night, Anmeldung bis 16.7.
- 27. So 10:00 » Rudertagestour Niederneuendorf zu Familie Simon/ Pilgrim

August 2025

- 6. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller*
- 24. – 31. (So – So) » 27. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein u. ARC Berlin » Märkische Umfahrt ü. Dahme/Spree » Anmeld.: Martina JK*
- 27. Mi » RiG-Sternfahrt zum Märk. RV
- 30. Sa » LRV-Sternfahrt zum RC Rahnsdorf-Luftfahrt (ab 11:00)
- 31. So 15:00 » ARC-Sommerfest, mit Kaffeetrinken, Grillen





Fotos: Matthias Linke